

Fort- und Weiterbildungen 2024



EINFÜHRUNGSLERNGANG

St. Nicolaiheim



wohnen. lernen. arbeiten. leben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In diesem Jahr wird der Fortbildungskatalog des St. Nicolaiheim e.V. eine etwas außergewöhnliche Form aufweisen und ungewohnt minimalistisch erscheinen, denn statt der üblicherweise rund 60 Inhouse-Schulungen wird dieser Bereich in diesem Jahr weitaus schmaler ausfallen. Die Qualität ist jedoch dadurch nicht weniger spannend: Es werden nur sehr ausgewählte Inhouse-Fortbildungen stattfinden, einzelne Mitarbeitende werden in externen Fortbildungen gezielt zu besonderen Thematiken geschult, ein Großteil der Kapazitäten unseres Fortbildungsgeschehen richtet sich jedoch in diesem Jahr auf eine intensive Schulung der vereinsinternen Konzeptionen mit einem primären Fokus auf den Gewaltschutz.

Denn nach Erstellung einer neuen Konzeption kann die Implementierung und das Mit-Leben-Füllen des Geschriebenen eine echte Herausforderung sein, die einiges an Zeit, Aufwand und Ressourcen erfordert und Hand auf das Herz: Auch wenn alle Konzepte bei Einstellung mit dem Arbeitsvertrag an alle Mitarbeitenden des St. Nicolaiheim e.V. heraus gegeben werden und auch eine Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet wird, dass die Inhalte gelesen und in der praktischen Arbeit umgesetzt werden, wer von uns weiß denn wirklich im Einzelnen, was in den Heften geschrieben steht? Da diese Inhalte jedoch für die Qualität unserer pädagogischen Arbeit maßgeblich wichtig sind, widmen wir uns in diesem Jahr vorrangig dem, was wir uns für unsere Arbeit, vor allen Dingen in Bezug auf den Gewaltschutz, auf die Fahnen geschrieben haben.

Als weitere Neuerung werden wir fortan die Einladungen für die Fortbildungen nicht mehr per Post versenden, sondern in digitaler Form an die jeweilige Haus- oder Abteilungsleitung senden. Somit werden Druck-, Porto und Materialkosten gespart und die Umwelt nachhaltig geschont. Darüberhinaus gibt es nun einen online Outlook Fortbildungskalender, der den Mitarbeitenden des Unternehmens zugänglich ist und in dem alle Fortbildungen sowie die übergreifenden Gewalt-, Sexualpädagogischen und Burnout-Beratungen zur Einsicht hinterlegt sind.

In diesem Jahr werden wir außerdem die Einführungslehrgänge für neue Mitarbeitende neu strukturieren, um den in den vergangenen Jahren doch sehr komprimierten Tag ein wenig zu entzerren. Der ursprüngliche Zeitrahmen von 08.00 – 17.00 Uhr wird fortan von 08.00 – 13.00 Uhr mit einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen verkürzt. Neben den Vorstellungen der einzelnen Bereiche ist weiterhin ein Teil zu unserem Leitbild, Verhaltenskodex und rechtlichen Rahmenbedingungen enthalten, jedoch werden die vereinsübergreifenden Konzeptionen und der Part „Aufsichtspflicht und Haftung“ fortan in separaten Veranstaltungen geschult, so dass auch die neuen Mitarbeitenden unseres Unternehmens eine umfassende Einführung in die bestehenden Konzeptionen erhalten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf einen gemeinsamen Blick in unsere Konzeptionen und ein weiterhin schönes Miteinander auch im Jahr 2024!



Eure Najomi

Inhaltsverzeichnis

FORTBILDUNGEN.....	5
FACHKOMPETENZ.....	5
BERUFLICHE MÖGLICHKEITEN AUF DEM ALLG. ARBEITSMARKT FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG	5
BINDUNGSSTÖRUNGEN - FOLGEN VON TRAUMA UND VERNACHLÄSSIGUNG.....	5
EINFÜHRUNGSLEHRGANG FÜR NEUE MITARBEITENDE.....	6
EINFÜHRUNGSLEHRGANG FREIWILLIGENDIENSTLEISTENDE	6
EINFÜHRUNG VEREINSÜBERGREIFENDE KONZEPTIONEN FÜR NEUE MA	7
ERSTE HILFE AUFBAUKURS.....	7
FETALE ALKOHOLSPEKTRUM-STÖRUNG	8
GESAMT- UND TEILHABEPLAN NACH SHIP.....	8
GEWALTPRÄVENTION / PROFESSIONELLES DEESKALATIONSMANAGEMENT	9
GRENZVERLETZUNGEN UND SEXUELLE GEWALT IM NETZ: ERFAHRUNGEN JUNGER MENSCHEN, PRÄVENTION UND INTERVENTION	9
KOMMUNIKATION UND PROFESSIONELLE GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT AUSZUBILDENDEN	10
LEITUNGSVERSTÄNDNIS ALS VORAUSSETZUNG ZUR GESTALTUNG UND ETABLIERUNG INSTITUTIONELLER PARTIZIPATIVER STRUKTUREN	10
MEDIENBERATUNG FÜR ERWACHSENE (MISSBRÄUCLICHES VERHALTEN).....	11
MEDIKAMENTENFORTBILDUNG.....	11
PARTIZIPATION ALS SCHLÜSSEL ZUR INKLUSION	12
PERSONENZENTRIERTES HANDELN UND PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG	12
PSYCHISCHE ERSTE HILFE (eLEARNING)	13
PUBERTÄT UND BEEINTRÄCHTIGUNG	13
RESILIENZ FÜR MITARBEITENDE IM PÄDAGOGISCHEN DIENST.....	14
UMGANG MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN BEI KINDERN.....	14
UMGANG MIT DIABETES-TYP-2-ERKRANKTEN	15
SCHEMA DER EMOTIONALEN ENTWICKLUNG.....	15
SCHULUNG DER VEREINSÜBERGREIFENDEN KONZEPTIONEN	16
TRAUMAPÄDAGOGIK	16
UMGANG MIT PSYCHISCHEN STÖRUNGEN	17
WERTSCHÄTZEND KONFRONTIEREN - PROFESSIONELLES FEEDBACK IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN	17
ZIELGERICHTETE ZUSAMMENARBEIT IN TEAMS MIT HILFE DES IMPROVISATIONSTRAININGS	18
RECHTSKOMPETENZ.....	19
ABGRENZUNG DER AUFGABEN DER RECHTLICHEN UND ANDEREN BETREUUNGSFORMEN	19
AKTUALISIERUNG ARBEITSRECHT.....	19
ARBEITSRECHT KOMPAKT	20
ARBEITSRECHTSSCHULUNG FÜR HAUSLEITUNGEN.....	20
AUFSICHTSPFLICHT UND HAFTUNG FÜR NEUE MITARBEITENDE.....	21
EZVK BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE	21
GRUNDLAGEN DER SOZIALVERSICHERUNG.....	22
MVG I – EINFÜHRUNG IN DAS MITARBEITERVERTRETUNGSGESETZ	22
SOFTWARE, ORGANISATION UND DATENBANKEN.....	23
ADOBE PHOTOSHOP / ILLUSTRATOR FÜR EINSTEIGENDE	23
CANVA DESIGN WORKSHOP: GRAFIKDESIGN FÜR SOCIAL MEDIA.....	23
CWA IN DER WfBM: GRUNDLAGEN-SCHULUNG	24
Dienstplanfortbildung	24
E-RECRUITING: SCHWERPUNKT SOCIAL RECRUITING	25
GRUNDLAGEN DER ENTGELTABRECHNUNG INTENSIV.....	25
SENSO DIENSTPLANSCHULUNG.....	26

SOCIAL MEDIA FÜR DIAKONISCHE EINRICHTUNGEN: TEIL 1 - IDENTITÄT, IMAGE UND REPUTATION.....	26
SONSTIGES.....	27
ANGELSCHIN	27
ARBEITSSICHERHEIT.....	27
BÄURERSYSTEM GRUNDLAGEN.....	28
BÄURERSYSTEM FÜR FORTGESCHRITTENE.....	28
DRUCKER KALIBRIEREN, FARBPFILE EINSTELLEN TREIBER KONFIGURIEREN	29
FAHRSICHERHEITSTRAINING BUSSE.....	29
FAHRSICHERHEITSTRAINING CRAFTER.....	30
FORTBILDUNG FÜR FAHRZEUGVERANTWORTLICHE.....	30
HYGIENEUNTERWEISUNG GEM. IFSG & LMHV.....	31
HYGIENE: ONLINE MARKTPLATZ UND BESTELLVORLAGE DER FA. LLOYD.....	31
HYGIENESCHULUNG: FACHGERECHTES REINIGEN.....	32
HYGIENEUNTERWEISUNG HACCP.....	32
SELBSTVERTEIDIGUNG/ ABWEHR VON PHYSISCHEN ANGRIFFEN.....	33
V-LOG SCHULUNG.....	33
LEITUNGSQUALIFIZIERUNG	34
AUFTAKTVERANSTALTUNG LEITUNGSQUALIFIZIERUNG.....	34
FÜHRUNGSQUALITÄTEN	34
ARBEITSRECHT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE.....	35
VERLÄSSLICHE UND EFFEKTIVE DIENSTPLANUNG.....	35
INDIVIDUAL-, TEAM- UND FALLSUPERVISIONEN	36
BERATUNG SEXUALPÄDAGOGISCHE KONZEPTION.....	36
BERATUNG UND BEGLEITUNG IN DER GEWALTPRÄVENTION	36
BURNOUT-PRÄVENTION	37
FALLSUPERVISION IM BEREICH IWA	37
FALLSUPERVISION IM BEREICH IWiA	38
FALLSUPERVISION IM BEREICH JH.....	38
FALLSUPERVISION IM BEREICH KIJU.....	39
FALLSUPERVISION IM BEREICH WfBM	39
WEITERBILDUNGEN.....	40
ANTIGEWALTTRAINER:IN	40
DEESKALATIONS-TRAINER:IN.....	40
FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK	41
FACHKRAFT FÜR FASD	41
FACHKRAFT FÜR SPIELPLÄTZE	42
FACHKRAFT FÜR TRAUMAPÄDAGOGIK.....	42
KINDERSCHUTZFACHKRAFT/ INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRAFT	43
SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG UND GEWALTPRÄVENTION	43
SICHERHEITSBEAUFTRAGTE PERSON.....	44
SUCHTPSYCHIATRISCHE ZUSATZAUSBILDUNG.....	44
SYSTEMISCHER BERATER/ SYSTEMISCHE BERATERIN.....	45
JAHRESÜBERBLICK FORTBILDUNGEN.....	46

Fortbildungen

Fachkompetenz

Berufliche Möglichkeiten auf dem allg. Arbeitsmarkt für Menschen mit Beeinträchtigung

Dozent:in:

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 WfbM

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Bindungsstörungen - Folgen von Trauma und Vernachlässigung

Dozent:in: Dominik Gläsner, Master of Education, CJD Institut für Weiterbildung NRW

Termin: 24.01.2024 von 09.15 – 16.45 Uhr

Ort: Schulungsraum II als Hybridveranstaltung

Teilnehmende: 15 KiJu

Beschreibung

Sowohl das Lernen als auch der Aufbau tragfähiger Beziehungen können durch Störungen der sozialen Funktion beeinträchtigt werden.

Häufig liegt hier eine Bindungsstörung vor, die es dem Menschen schwermacht, auf andere zu zugehen und sich angenommen zu fühlen. Wut, Aggression oder auch ängstliche Zurückhaltung bis hin zu gespannter Wachsamkeit können das Verhalten anderen gegenüber, die in Kontakt bleiben wollen, prägen.

In diesem Seminar werden die Ursachen von Bindungsstörungen vermittelt, die unterschiedlichen Erscheinungsbildern dargestellt und im Erfahrungsaustausch mit anderen neue Handlungsperspektiven im Umgang mit Menschen aufgezeigt, bei denen eine Bindungsstörung diagnostiziert wurde.

Auszüge aus dem Inhalt

- Basiswissen "Bindungsstörungen"
- Symptomatik und Ursachen
- Unterstützung bindungsgestörter Menschen bei der Reifeentwicklung
- Diagnose und Therapie
- Arbeit mit Fallbeispielen

Einführungslehrgang für neue Mitarbeitende

Dozent:in: Stefan Lenz (GF), Michael Czerwinski (iWiA), Daniela Fisinger (iWA), Rosita Hansen (KiJu), Henning Herges (WfbM), Christine Spranger (JH), Bereichsleitung, St. Nicolaiheim e.V.

Termin: 21.02.2024, 10.07.2024, 21.10.2024, 20.11.2024, jeweils von 08.00 – 13.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 25 MA aller Bereiche pro Termin

Beschreibung

In dem Seminar werden neu eingestellte Mitarbeitende mit dem Leitbild sowie den pädagogischen und rechtlichen Grundlagen der Arbeit im St. Nicolaiheim e.V. vertraut gemacht sowie die einzelnen Bereiche des Vereins vorgestellt. Wir freuen uns auf einen schönen, gemeinsamen Tag!

Auszüge aus dem Inhalt

- 08.00 – 09.30 Uhr Leitbild / Verhaltenskodex / Rechl. Rahmenbedingungen (Stefan Lenz)
- 09.35 – 10.00 Uhr Übergreifende Konzeptionen
- 10.05 – 11.00 Uhr Vorstellung der WfbM (Henning Herges)
- 11.05 – 12.00 Uhr Vorstellung iWA & iWiA (Daniela Fisinger & Michael Czerwinski)
- 12.05 – 13.00 Uhr Vorstellung JH & KiJu (Christine Spranger & Rosita Hansen)
- Ab 13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen

Einführungslehrgang Freiwilligendienstleistende

Dozent:in: Najomi Eberhardt, Assistenz d. Geschäftsführung, St. Nicolaiheim e.V.

Termin: 02.09.2024

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 25 Freiwilligendienstleistende aller Bereiche

Beschreibung

In dem Seminar werden die neu eingestellten Freiwilligendienstleistenden (FSJ & BFD) mit dem Leitbild, den primären Konzeptionen und den Teileinrichtungen des Vereins sowie den pädagogischen und rechtlichen Grundlagen der Arbeit im St. Nicolaiheim e.V. vertraut gemacht. Wir freuen uns auf einen schönen, gemeinsamen Tag!

Auszüge aus dem Inhalt

- 08.00 – 09.00 Uhr Begrüßung, Vorstellungsrunde, Kontaktdatenabklärung
- 09.00 – 09.45 Uhr Grundlagen im Freiwilligendienst (Der St. Nicolaiheim e.V. kurz erklärt)
- 09.45 – 10.00 Uhr Pause

- 10.00 – 10.30 Uhr Infos aus der Personalabteilung (Krankschreibung, wie geht das eigentlich?)
- 10.30 – 11.30 Uhr Hannes Koll und Co. (Das Diakonische Werk stellt sich vor)
- 11.30 – 12.30 Uhr Mittagspause

- 12.30 – 12.45 Uhr Arbeitstypentest & Arbeitsgruppeneinteilung (Wer bin ich und was mache ich hier?)
- 12.45 – 13.45 Uhr Gruppenarbeit (Leitbild/ Konzeptionen, was bringt mir das und was soll ich damit?)
- 13.45 – 14.30 Uhr Vorträge der Gruppen und Diskussion der Ergebnisse
- 14.30 – 15.00 Uhr Praktische Formalitäten und Feedbackrunde

Einführung vereinsübergreifende Konzeptionen für neue MA

Dozent:in: Cordula Kuntze & Najomi Eberhardt, Assistenz d. Geschäftsführung, St. Nicolaiheim e.V.

Termin: 06.03.2024, 17.07.2024, 23.10.2024, 11.12.2024, jeweils von 08.00 – 12.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 25 MA aller Bereiche pro Termin

Beschreibung

In dem Seminar werden neu eingestellte Mitarbeitende mit den übergreifenden Konzeptionen des St. Nicolaiheim e.V. vertraut gemacht. Wir freuen uns auf einen schönen, gemeinsamen Tag!

Auszüge aus dem Inhalt

- 08.00 – 09.30 Uhr Sexualpädagogische Konzeption
- 09.30 – 10.00 Uhr Trauerkonzeption
- 10.00 – 11.30 Uhr Gewaltschutzkonzeption
- 11.30 – 12.00 Uhr Suchtkonzeption
- Ab 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Erste Hilfe Aufbaukurs

Dozent:in: DRK Kappeln

Termine: Werden über die Personalabteilung koordiniert

Ort: Rettungswache im Mehbydiek 25 in 24376 Kappeln

Teilnehmende: iWA, BH, iWiA, KiJu, JH, WfbM

Beschreibung

Die Arbeit mit Menschen macht es manchmal notwendig, dass die Mitarbeitenden im Ernstfall in der Lage sind, adäquate Hilfe zu leisten. Eine ständige Auffrischung der Erste Hilfe Kenntnisse ist hierfür die Voraussetzung.

Auszüge aus dem Inhalt

- Eigenschutz und Absichern von Unfällen
- Helfen bei Unfällen
- Wundversorgung
- Umgang mit Gelenkverletzungen und Knochenbrüchen
- Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden
- Verätzungen
- Vergiftungen
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen wie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
- Zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten

Fetale Alkoholspektrum-Störung

Dozent:in: Kathleen Kunath, Dipl. Soz.-Päd., Koordinatorin & Fachl. Leitung, FASD Fachzentrum Sonnenhof e.V.

Termin: 18.03.2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 15 KiJu

Beschreibung

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) ist die häufigste angeborene Beeinträchtigung in Deutschland und dennoch kaum bekannt. Die für diese Störungsbild ursächliche pränatale Alkoholexposition kann nicht nur körperliche Auswirkungen haben. Viel häufiger tritt eine Schädigung des Gehirns auf, welche sich unter anderem in Defiziten in der Aufmerksamkeit, in Lernstörungen und in Wahrnehmungsprobleme zeigen kann. Diese hirnanorganischen Beeinträchtigungen erschweren vor allem die Bewältigung von alltäglichen Aufgaben und Abläufen. Herausfordernd und nicht selten auch überfordernd für das Bezugssystem können die Besonderheiten im Verhalten und die mangelnde sozial-emotionale Reife sein. Für eine erfolgreiche Inklusion von Menschen mit FASD sind Anpassungen des Umgangs und gezielte Interventionen nötig, um eine Überforderung der Betroffenen und des Bezugssystems zu vermeiden. Ziel der Fortbildung ist es, Grundwissen zu dem Krankheitsbild und seinen Folgen zu vermitteln und adäquate Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Als Besonderheit werden Erfahrungsexpert:innen mit FASD per Zoom hinzu geschaltet und stehen für Fragen zur Verfügung.

Auszüge aus dem Inhalt

- Einführung: Relevanz der Thematik
- Fetale Alkoholspektrumstörungen – das Störungsbild & Entstehung von FASD
- Problembereiche und deren Auswirkung auf das Verhalten
- Verständnistraining für die Problembereichen (mit Elementen der Selbsterfahrung und Empathietraining)
- Interventionsmöglichkeiten für die Problembereiche

Gesamt- und Teilhabeplan nach SHIP

Dozent:in: Simon Kerkhoff, Sachgebietsleitung Eingliederungshilfe & Teilhabemanagement, Kreis SL-FL

Termin: 09.02.2024 und 16.02.2024, 09.00 – 16.00 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 20 iWA, 1 BH, 20 iWiA

Beschreibung

Ziele der Fortbildungen:

1. Die Teilnehmenden kennen die Unterschiede zwischen einem Gesamtplanverfahren und einem Teilhabeplanverfahren
2. Die Teilnehmenden können die rechtlichen Grundlagen des Gesamtplanverfahrens in SHIP erkennen und benennen
3. Die Teilnehmenden haben eine Orientierung in den Instrumenten des Gesamtplanverfahrens nach SHIP, insbesondere im Gesamtplan
4. Die TN kennen den Bericht zum Gesamtplan inhaltlich und in seiner Bedeutung für den Kostenträger
5. Die Teilnehmenden sind sich des gesetzgeberischen Auftrages der Eingliederungshilfe bewusst und können diese in einen fachlichen Bezug zum Bericht zum Gesamtplan bringen

Auszüge aus dem Inhalt

- Einleitung (Einordnung/ Rechtliche Grundlagen/ Entstehung des SHIP Verfahrens)
- Das SHIP Verfahren/ Gliederung des Verfahrens
- Vorstellung der einzelnen Prozess-Schritte (Erstberatung/ Bedarfserfassung/ Gesamtplan)
- Der Bericht zum Gesamtplan in Funktion und Bedeutung für die Aufgabe der Eingliederungshilfe
- § 90 SGB IX: Die Aufgabe der Eingliederungshilfe
- Bericht zum Gesamtplan: Form und Anwendung
- Bedeutung des Berichts zum Gesamtplan für Kostenträger und Leistungserbringende

Gewaltprävention / Professionelles Deeskalationsmanagement

Dozent:in: Dipl. Päd. Volker Dietzel, Institut ProDeMa

Termin: 10.06. – 11.06.2024 & 17.06. – 18.06.2024, jeweils 09.00 – 16.00 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 2 iWA, 2 BH, 20 iWiA, 8 KiJu, 2 JH, 1 WfbM

Beschreibung

Einführung in das Konzept von ProDeMa® Professionelles Deeskalationsmanagement im Schwerpunkt Menschen mit Beeinträchtigung. In allen Systemen der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten angespannter Situationen, abwehrender, herausfordernder, aggressiver oder befremdlicher Verhaltensweisen deutlich erhöht. Daher besteht dort eine besondere Notwendigkeit, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinander zu setzen. Hier gilt es, alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Verletzungen von Leistungsberechtigten Personen und Mitarbeitenden zu verhindern. „Professionelles Deeskalationsmanagement“ (ProDeMa®) ist ein umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und nachhaltiges innerbetriebliches Präventions- und Handlungskonzept. Die Sicherheit der Mitarbeitenden vor psychischen oder physischen Verletzungen durch Übergriffe von leistungsberechtigten Personen und die Qualität der Beratung, Begleitung, Betreuung, Pflege bzw. Behandlung von leistungsberechtigten Personen mit abwehrenden, herausfordernden, aggressiven und befremdlichen Verhaltensweisen sind die beiden wichtigsten Ziele des Konzepts.

Auszüge aus dem Inhalt

- Theorie-Input
- Diskussion, teilnehmerzentrierte Interaktion
- Gruppenarbeit
- Demonstrationen
- Situationstraining mit Videoauswertung und Nachtraining

Grenzverletzungen und sexuelle Gewalt im Netz: Erfahrungen junger Menschen, Prävention und Intervention

Dozent:in: Dr. Daniel Hajok, Hon.-Prof. an der Universität Erfurt, AKJM Berlin

Termin: 04.03.2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Live-online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 Psych. Dienst

Beschreibung

Der veränderte Medienumgang hat die Identitätsbildung und sexuelle Entwicklung von Jugendlichen unter neue Vorzeichen gestellt. Einerseits bieten sich online viele Möglichkeiten zur sexuellen (Selbst-)Erkundung, Orientierung und Aufklärung. Andererseits sind verfrühte Zugänge zu Pornografie, etablierte riskante Austauschformen wie Sexting sowie immer frühere Erfahrungen mit sexualisierten Grenzüberschreitungen zu konstatieren. Erziehende und pädagogische Fachkräfte setzen sich innerhalb des Seminars empirisch fundiert mit den Erfahrungen Jugendlicher auseinander. Sie reflektieren mögliche Konsequenzen für die eigene Praxis und lernen präventive Konzepte und Materialien kennen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Identitätsbildung 2.0: Einflüsse des mediatisierten Austausch auf die sexuelle Entwicklung
- Neue Wege der sexuellen (Selbst-)Erkundung, Orientierung und Aufklärung im Netz
- Verfrühte Zugänge zu Pornografie, Sexting, sexuelle Belästigungen und Cybergrooming im Fokus
- Erfahrungen junger Menschen, Umgangsweisen und Folgen für die Entwicklung
- Konzepte und Materialien zur Gefahrenprävention und Stärkung Heranwachsender

Kommunikation und professionelle Gesprächsführung mit Auszubildenden

Dozent:in: Frau Jutta Mohamed-Ali, Dozentin für Ausbildungsthemen, Dashöfer Verlag

Termin: 05.06.2024, 10.00 – 13.30 Uhr

Ort: Live-online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 Assistenz der Geschäftsführung

Beschreibung

Eine der Hauptaufgaben von Ausbildungsverantwortlichen ist es, Gespräche mit ihren Azubis zu führen. Die Themen sind vielfältig: Lernzielvereinbarungen, Feedbackgespräche, Kritik- und Konfliktgespräche, Kompetenzfeststellung, Beurteilungsgespräche. Nicht jedes Gespräch ist erfreulich und da ist Handwerkszeug in guter Kommunikation hilfreich.

Auszüge aus dem Inhalt

- Die rechtlichen Grundlagen für Gespräche während der Berufsausbildung
- Die psychologischen Grundlagen für gute Kommunikation
- Die inhaltlichen Vorbereitungsmaßnahmen auf Gespräche
- Die Einstellungen, Werte und Überzeugungen der Generation Z

Leistungsverständnis als Voraussetzung zur Gestaltung und Etablierung institutioneller partizipativer Strukturen

Dozent:in: Prof. Dr. phil. Michael Komorek, Professur für Inklusion und inklusive Organisationsentwicklung

Termin: 05.04.2024, 08.00 – 14.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 1 BL iWA, 16 Leitungen & Stellvertretungen iWA

Beschreibung

Der Tag dient der gemeinsamen Bestandserhebung und einem Blick in die Zukunft mit Prof. Komorek in primärem Bezug auf folgende Fragestellungen:

Auszüge aus dem Inhalt

- Wie sieht es hinsichtlich der Mitbestimmung bereits in den Wohnformen des St. Nicolaiheim e.V. aus?
- Welche guten Erfahrungen gibt es?
- Welche wesentliche Schlüsselrolle kommt Einrichtungsleitungen zukünftig zur Ausgestaltung partizipativer Strukturen zu?

Medienberatung für Erwachsene (missbräuchliches Verhalten)

Dozent:in:

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM/ iWA

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 iWA, 1 WfbM

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Medikamentenfortbildung

Dozent:in: Frau Dr. Spreu, Frau Ates und Frau Lauer, Birk Apotheke Gelting

Termine:

26.09.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Grauhöft I & II
26.09.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Klabautermann
02.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Alte Wache, Haus an der Mühle, Birkenhof I & II
02.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Ponyhof
08.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Alte Meierei, Höxmark
08.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Rosenhof II
09.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Mehlbyhuus A
09.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Oersberg I & II
10.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Till Eulenspiegel
10.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Karby am Ring
14.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Lindenhof I & II
14.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Lindenhof III & IV
16.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Süderhuus I & II
16.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Ulmenhof
17.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Rosenhof I & III & Sonneneck I
17.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Sonneneck II
21.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Neptun I
21.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Neptun II
22.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	WfbM 1. Gruppe
22.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	WfbM 2. Gruppe
23.10.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Schlossteich
23.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Sonnenkind
24.10.2024, 09.00 – 10.00 Uhr	Schleiblick, Zwerge/Strolche
24.10.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Brombeerhof
06.11.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Sonnenkind
07.11.2024, 09.00 – 10.30 Uhr	Tannenhof
07.11.2024, 11.00 – 12.30 Uhr	Ostseestrolche

Ort: In der WfbM (Schulungsraum I) oder in den Wohnformen vor Ort.

Teilnehmende: iWA, BH, iWiA, KiJu, JH, WfbM

Beschreibung

Nach den gesetzlichen Vorgaben z.B. des Selbstbestimmungsstärkungsgesetzes müssen Mitarbeitende, die Umgang mit Medikamenten haben, jährlich wiederkehrend von autorisiertem Fachpersonal geschult werden. Das diesjährige Thema zur Vertiefung umfasst den Bereich „Medikationsanalyse in Bezug auf Psychopharmaka“.

Auszüge aus dem Inhalt

- Lagerung von Medikamenten
 - Kontrollierte dokumentierte Ausgabe
 - Wechselwirkungen, Fragen aus der Praxis
-

Partizipation als Schlüssel zur Inklusion

Dozent:in: Prof. Dr. phil. Michael Komorek, Professur für Inklusion und inklusive Organisationsentwicklung

Termin: 04.04.2023, 08.30 – 17.00 Uhr

Ort: Alte Maschinenhalle, Bahnhofsweg 36, 24376 Kappeln

Teilnehmende: 40 iWA, 15 iWiA, 5 WfbM

Beschreibung

Mit in Krafttreten des Bundesteilhabegesetzes wurden erstmalig das Recht auf Teilhabe und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Beeinträchtigung geschaffen. Im Wesentlichen werden dabei vier Dimensionen in den Fokus gestellt: Partizipation, Sozialraumorientierung, Empowerment und Personenzentrierung. Doch was genau meinen diese Dimensionen eigentlich? Wo fängt die Selbstbestimmung an und wo hört sie auf? Insbesondere im institutionellen Kontext scheint die Frage mehr Herausforderungen als Lösungen aufzuwerfen. In der Schulung wird die Fragestellung aufgegriffen, mit welchen Methoden und Möglichkeiten die Angebote im Hinblick auf Partizipation und Empowerment geprüft und die Bedarfe partizipativer gestaltet werden können?

Auszüge aus dem Inhalt

- Prof. Komorek wird in obenstehende Themen einführen und vertiefend und praxisnah in die Handlungsfelder des beruflichen Handelns eingehen.
- Eingestreute Best-Practise Impulsvorträge zeigen bereits gelungene Inklusionsprojekte des Vereins.

Personenzentriertes Handeln und persönliche Zukunftsplanung

Dozent:in: Dipl.-Behindertenpäd Carolin Emrich, Vorstand des Netzwerks Persönliche Zukunftsplanung e.V.

Termin: 05.12.2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: HL iWA/ iWiA

Beschreibung

Persönliche Zukunftsplanung ist ein recovery-orientiertes wegweisendes Konzept und zugleich eine Sammlung verschiedenster Methoden, um mit Menschen über ihre Zukunft nachzudenken, ihre Fähigkeiten und Gaben zu entdecken, ihre Wünsche und Visionen zu konkretisieren, das Machbare auszuloten, gesteckte Ziele Schritt für Schritt umzusetzen und passende Unterstützung für den Veränderungsprozess zu organisieren. Es geht bei Persönlicher Zukunftsplanung meist um 'große' Fragen und darum, Menschen zu bestärken und zu motivieren, Regisseur:in ihres eigenen Lebens zu sein und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Persönliche Zukunftsplanung ist vor allem eine Haltung: Personen-zentriert und wertschätzend, in Möglichkeiten denkend und nach Möglichkeiten suchend. In den Planungsprozess werden andere Menschen, die der planenden Person wichtig und von ihr ausgewählt sind, als Unterstützungs-Kreis einbezogen. Gemeinsam entwickeln sie Ideen und Pläne und setzen die Ziele schließlich Schritt für Schritt um. Dabei werden gemeinsam auch ungewöhnliche Ideen und Möglichkeiten vor Ort erkundet, an denen die Person ihre Gaben einbringen und Beziehungen knüpfen kann.

Auszüge aus dem Inhalt/ Anlässe für eine persönliche Zukunftsplanung

- Häufig ist der Wunsch nach Veränderung oder ein Wechsel des Lebensabschnitts Anlass für eine Persönliche Zukunftsplanung. Zum Beispiel bei der Frage:
- Was kommt nach der Schule? Wie will ich im Renten-Alter leben?
- Auch andere Anlässe und Fragen können die Initial-Zündung für eine Persönliche Zukunftsplanung geben, zum Beispiel:
- Wie soll es weitergehen? Wo und mit wem will ich wohnen? Was und wo möchte ich arbeiten?
- Wie kann ich gut unterstützt werden, so dass ich mein Leben möglichst selbstbestimmt führen kann?

Psychische Erste Hilfe (eLearning)

Dozent:in: Bildungszentrum Dresden, die Johanniter

Termine: Schulung jederzeit möglich, Dauer 20 Minuten

Ort: Webbasiertes eLearning zur psychischen Betreuung in der Ersten Hilfe

Teilnehmende: Teilnahme kostenfrei für alle MA möglich, Zugang auf Nachfrage von Najomi Eberhardt (neberhardt@st-nicolaiheim.de)

Beschreibung

„Sei kein Frosch“ sagt man gerne, wenn man jemandem klar machen will, „zier Dich nicht so“ oder „sei kein Feigling“. Das gilt ganz besonders bei der (Psychischen) Ersten Hilfe. Und das, obwohl das Einzige, was man dabei manchmal machen kann, das Nichtstun ist. Doch selbst wenn man einen Notfall nicht richtig einschätzen, oder auf Rettungskräfte wartet, eins kann jeder von uns - immer!: Einfach als Mensch für einen anderen Menschen da zu sein - Psychische Erste Hilfe durch Trösten und Betreuung. Wie ein Mensch im Notfall am besten beruhigt und betreut werden kann, das erlebt und erfährt in dem eLearning Fritz der Frosch und mit ihm: Die Teilnehmenden. Mit abschließendem Wissenstest und anschließender Teilnahmebescheinigung zum Ausdrucken.

Auszüge aus dem Inhalt

- Vorgehen bei Notfällen in der Ersten Hilfe
- Wie gehe ich in die psychische Betreuung bei Notfällen
- Wie fühlt sich ein Notfall aus Sicht der Betroffenen an
- Tipps und Trick im Umgang mit Kindern, alten Menschen, Menschen mit Beeinträchtigung, aggressiven Betroffenen, Menschen aus dem Ausland, Sterbenden und Angehörigen
- Wo bekomme ich für mich als ersthelfende Person oder für die Betroffenen psychische Hilfe

Pubertät und Beeinträchtigung

Dozent:in: Dipl. und Sex.-Päd. Ralf Specht, MA des PETZE Institut für Gewaltprävention, Dozent am ISP

Termin: 01.07.2024, 09.30 – 16.30 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 11 KiJu

Beschreibung

Die Pubertät ist eine aufregende Zeit für Jugendliche und auch für alle anderen Beteiligten. An diesem Tag werden entscheidende Aspekte in diesem Lebensabschnitt thematisiert. Ziel ist es, den Herausforderungen in der Betreuung positiv zu begegnen und neue Impulse zu erhalten. Auf der Grundlage von Informationen zur psychischen und physischen Entwicklung in der Pubertät werden wichtige Aspekte in der Begleitung von Jugendlichen beleuchtet. Dabei sollen Themen wie Grenzen, gerade auch mit Hinblick auf die Rolle der Geschlechtlichkeit von pädagogischem Personal und leistungsberechtigten Personen, nicht zu kurz kommen. In einem methodischen Teil werden Methoden für die Einzel- und Gruppenarbeit zu den Themen körperliche Entwicklung, Hygiene, Grenzen, Autonomie versus Abhängigkeit und Sexualität vermittelt. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit mit Situationen aus dem jeweiligen beruflichen Alltag zu arbeiten.

Auszüge aus dem Inhalt

- Körperliche Entwicklung
- Hygiene
- Grenzen
- Autonomie versus Abhängigkeit
- Sexualität

Resilienz für Mitarbeitende im pädagogischen Dienst

Dozent:in: Dr. med Frauke Barthold, Ärztin, Coach und Psychotherapeutin, Hamburg

Termine: 12.02.2024 und 13.03.2024, jeweils 09.00 – 13.00 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: Alle HL JH

Beschreibung

Was macht Menschen stark? Warum können manche Menschen an Misserfolgen und Herausforderungen sogar wachsen? Psychische Erkrankungen haben in den letzten 10 Jahren für die Arbeitswelt erheblich an Bedeutung gewonnen. In der Psychologie wird Resilienz als die Fähigkeit zur inneren Stärke beschrieben. Resiliente Menschen sind in der Lage, auf die Anforderungen verschiedener Situationen flexibel zu reagieren. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn der innere und äußere Belastungsdruck steigt. In diesem Seminar geht es darum, resiliente Kernkompetenzen individuell zu erkennen und auszubauen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Die Selbstreflexion hinsichtlich der eigenen Widerstandsfähigkeit stärken
- Den eigenen Umgang mit Stress testen und stärken.
- Praktische Umsetzung und Alltagstransfer
- Standortbestimmung als Ausgangspunkt der Reise
- Die Bedeutung des Begriffs Resilienz
- Pflege des persönlichen Energiehaushaltes
- Identifizierung und Zuordnung von Glaubenssätzen
- Stressverschärfende Gedanken

Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Kindern

Dozent:in: Herr Jan Wiedemann, Dipl.-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Termin: 06.03.2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Extern

Teilnehmende: 2 JH

Beschreibung

Pädagogische Fachkräfte sind zunehmend vor die Frage gestellt und auch gefordert, zu auffälligem Verhalten von Kindern Stellungnahmen abzugeben. Durch frühzeitige Einschätzungen, ob Wahrnehmungsstörungen oder andere Ursachen zu Verhaltensauffälligkeiten führen, können sie wesentlich zur gesunden Entwicklung eines Kindes beitragen. Dieses Seminar soll anhand von Beispielen aus der Praxis dazu beitragen, den Blick für die Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten zu schärfen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten
- Analyse von Praxisbeispielen

Umgang mit Diabetes-Typ-2-Erkrankten

Dozent:in: Birgit Goldmann, Diabetesberaterin Helios Klinikum Schleswig

Termin: 22.01.2024, 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Im Netzwerk, Lornsenstr. 5, 24392 Süderbrarup

Teilnehmende: 2 iWA, 8 WfbM

Beschreibung

Diabetes mellitus – die so genannte „Zuckerkrankheit“ – ist eine Stoffwechselstörung, bei der die Bauchspeicheldrüse gar kein oder zu wenig Insulin produziert. Insulin wird von den Körperzellen jedoch dringend gebraucht, um Glukose aufnehmen zu können, aus der dann Energie gewonnen wird. Wenn der normale Austausch nicht mehr funktioniert, verbleibt die Glukose im Blut und erzeugt ständig erhöhte Blutzuckerwerte. Die Sicherstellung einer ausreichenden Insulinversorgung ist daher sehr wichtig. Wird Diabetes rechtzeitig erkannt und behandelt, können in der Folge Schädigungen der kleinen und großen Blutgefäße sowie der Nerven besser vermieden werden. In den Schulungen werden Grundlagen für den Umgang mit Diabetes-Erkrankten vermittelt und ein Forum für offene Fragen geboten.

Auszüge aus dem Inhalt

- Wie Diabetes entsteht und welche Folgen die Krankheit unbehandelt haben kann
- Wie sich körperliche Aktivität auf Diabetes auswirkt
- Die Bedeutung der Blutzuckerwerte
- Wie Diabetestabletten oder Insulin wirken
- Richtiges Verhalten in besonderen Situationen, zum Beispiel bei Unter- oder Überzuckerung

Schema der emotionalen Entwicklung

Dozent:in: Dipl. Päd. Sabine Zepperitz, Berlin

Termin: 25.03. - 26.03.2024 & 27.05. – 28.05.2024, jeweils von 09.00 – 16.30 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Hybridveranstaltung im Schulungsraum II (Dozentin nimmt in virtueller Form teil)

Teilnehmende: 2 iWA, 17 iWiA, 12 KiJu, 1 WfbM

Beschreibung

Verhaltensauffälligkeiten sind häufig durch eine unausgeglichene, verzögerte oder blockierte emotionale Entwicklung erklärbar. Die Diagnostik des emotionalen Entwicklungsstandes liefert veränderte Sichtweisen auf Verhaltensauffälligkeiten und eröffnet neue Perspektiven, damit umzugehen. Betreuungskonzepte auf der Grundlage der emotionalen Entwicklung eines Menschen zu erstellen, bietet auch einen erfolgversprechenden Ansatz, unspezifische medikamentöse Behandlung zu vermeiden.

Mit dem „Schema der emotionalen Entwicklung“ (SEO) von Anton Dosen wird ein einfach zu handhabendes Diagnostikmanual präsentiert, das die Grundbedürfnisse verdeutlicht und Erklärungsansätze für auffälliges Verhalten bietet. Auf Grundlage dieser Ergebnisse können pädagogische Interventionen auf dem jeweils vorliegenden Entwicklungsniveau erarbeitet und im Alltag umgesetzt werden.

Auszüge aus dem Inhalt

- Emotionale Entwicklung eines Menschen
- Besonderheiten bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Das diagnostische Manual „Schema der emotionalen Entwicklung“ von Anton Dosen
- Vortrag, Gruppenarbeit, Praxisbeispiele, Fallanalyse, Videoanalyse, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Schulung der vereinsübergreifenden Konzeptionen

Dozent:in: Bereichsleitung KiJu, iWA, iWiA und VüDI & der Begl. und Psych. Dienst des St. Nicolaiheim e.V.

Termin: Die Schulungen finden teamintern in Abstimmung mit der zuständigen Bereichsleitung statt

Ort: In Rücksprache mit BL im Schulungsraum I und II, Schulungsraum M23a oder in den Wohnformen vor Ort

Teilnehmende: Alle MA aller Bereiche

Beschreibung

In den Schulungen werden alle Mitarbeitende mit den übergreifenden Konzeptionen des St. Nicolaiheim e.V. vertraut gemacht und die Inhalte abgestimmt auf die jeweilige Bedürfnislage in den jeweiligen Teams und Abteilungen intensiv geschult. Der Schwerpunkt liegt hierbei vorrangig und überwiegend auf dem Gewaltschutz, die weiteren Konzeptionen werden teamintern je nach Bedürfnislage aufgegriffen. Im Bereich KiJu, iWA, iWiA und VüDI wird die Schulung über die zuständige Bereichsleitung erfolgen, im Bereich der WfbM wird der Begleitende Dienst schulen und im JH-Bereich der Psychologische Dienst zuständig sein.

Auszüge aus dem Inhalt

- Gewaltschutzkonzept
- Nach Bedarf Sexualpädagogische Konzeption
- Nach Bedarf Suchtkonzeption
- Nach Bedarf Trauerkonzeption

Traumapädagogik

Dozent:in: Dipl. Päd. Daniela Feuerhak, Psychotraumatologin, Traumapädagogin, Nordlicht Institut, zertifiziertes Institut DeGPT und Fachverband Traumapädagogik

Termin: 08.05.2024 und 03.07.2024, 09.00 – 16.00 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 1 iWA, 1 iWiA, 10 KiJu, 18 JH

Beschreibung

Verletzte Seelen verstehen und begleiten: Chronisch belastete Menschen, Menschen die unter den Folgen von traumatischen Erfahrungen, toxischem Stress und den Folgen schwieriger Beziehungserfahrungen leiden, stellen ihre Umwelt oftmals vor besondere Herausforderungen. Ihr Verhalten, das es ihnen ermöglicht sich in ihrem Leben und seinen Besonderheiten zurechtzufinden und größeren Schaden abzuwenden, ist häufig schwer zu verstehen und zu ertragen. Gerade diese Menschen benötigen besonderen Schutz und der Umgang mit ihnen erfordert größtmögliche Kompetenz. Traumatherapeutisches Wissen und die aktuellen traumapädagogischen Ansätze sensibilisieren für den menschlichen Umgang und unterstützen die professionelle Begleitung der Betroffenen zu mehr Selbstwirksamkeit und sozialer Teilhabe.

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagen der Trauma- und Hirnforschung
- Stressresilienz und Trauma
- Auswirkungen und Spätfolgen von chronischen Belastungen und Traumata in der Kindheit
- Äußere Sicherheit als Basis pädagogischen Handelns
- Die Pädagogik des guten Grundes
- Umgang mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Das Phänomen der sekundären Traumatisierung
- Traumapädagogik bei Menschen ohne Lautsprache

Umgang mit psychischen Störungen

Dozent:in: Dipl. Soz. Päd. Michael Kosmahl, Psychiatrisches Krankenhaus Rickling

Termin: 13.11.2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 2 WfbM

Beschreibung

Grundsätzlich werden als psychische Störung alle Erkrankungen bezeichnet, die erhebliche Abweichungen von dem Erleben oder Verhalten psychisch (seelisch) gesunder Menschen zeigen und sich auf das Denken, das Fühlen und das Handeln auswirken können. Psychische Störungen äußern sich durch eine Vielzahl an Symptomen. Diese Fortbildung soll dazu dienen, die Thematik anhand von aktuellen Daten, Zahlen, Fallbeispielen und Informationen darzustellen und gibt wichtige Hinweise und Hilfestellungen im Umgang mit diesen besonderen Personen auch bei Krisen, herausforderndem Verhalten und zusätzlichen Verhaltensmustern.

Auszüge aus dem Inhalt

- Präsentation
- Fallbesprechungen
- Austausch im Plenum

Wertschätzend konfrontieren - Professionelles Feedback in herausfordernden Situationen

Dozent:in: Jana Höhn, Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF gGmbH)

Termin: 23.09.2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 15 WfbM

Beschreibung

In vielen Situationen ist die Fähigkeit, wertschätzend zu konfrontieren von zentraler Bedeutung, damit ein gutes Betriebsklima erhalten bleibt bzw. sich entwickeln kann und die Arbeit erfolgreich gestaltet wird. Für eine gute Zusammenarbeit ist es wichtig, klärende Gespräche zeitnah zu führen, klare Vereinbarungen zu treffen und diese ausreichend nachzuhalten. Doch solche wichtigen Gespräche fallen häufig nicht leicht. Sie werden oft aufgeschoben, vermieden oder auf verletzende Weise geführt, da sie mit inneren Spannungen und Befürchtungen verbunden sind, die es bewusst zu steuern gilt. In der Schulung wird thematisiert, wie mit Abwehrverhalten und Ausflüchten umgegangen und dafür gesorgt werden kann, dass die andere Person auch wirklich versteht, was ausgedrückt werden soll. Es wird darum gehen, wie eine gesunde Balance zwischen Akzeptanz und Konfrontation entwickelt werden kann und wie es gelingen kann, als Führungskraft auch mal unbequem zu sein, wertschätzend Grenzen zu setzen und Mitarbeitende über Hürden zu bringen, über die sie von allein nicht gehen würden.

Auszüge aus dem Inhalt

- Persönliche Standortbestimmung und Zielklärung im Hinblick auf die Fähigkeit, wertschätzend zu konfrontieren – Was fällt mir leicht/ schwer, und wo möchte ich hin?
- Konfrontations-Beispiele bei unangemessenem Verhalten bzw. Fehlleistungen
- Hilfreiche Feedback-Regeln, Strukturierungshilfen und Kommunikationstechniken
- Gesunde Selbstführung und respektvoller Umgang mit eigenen und fremden Grenzen
- Konstruktiver Umgang mit Aggressionen und konkrete Fallbearbeitungen der Teilnehmenden

Zielgerichtete Zusammenarbeit in Teams mit Hilfe des Improvisationstrainings

Dozent:in: Robert Munzinger (Die Gorillas), Trainer für Teambuilding, Berlin

Termin: 07.03.2024, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II (ohne Tische)

Teilnehmende: 10 WfbM

Beschreibung

Impro tut dem Herzen gut, den Lachmuskeln und allen Sinnen. Es schärft die Wahrnehmung und den Respekt. Positive Kommunikation trainieren, Assoziationsfähigkeit fördern, flexibel reagieren, körperliche (Status-) Haltungen kennen lernen, Wahrnehmen der eigenen Präsenz sind Themen der Schulung. In diesem Business-Training werden die Techniken des Improvisationstheaters genutzt, um Teams, Mitarbeitende und Führungskräfte in Austausch zu bringen, Soft Skills zu stärken und berufliche Herausforderungen kreativ und souverän anzugehen. In unterhaltsamen, aktiven Übungen für bewusstes Zuhören, Akzeptieren und Weiterführen werden wichtige Kommunikationsfertigkeiten trainiert und kreative Fähigkeiten durch Assoziation und Geschichten erzählen vertieft. Das kreative Denken wird trainiert und Kommunikationsskills verbessert. Die interaktiven Spiele und Übungen sorgen für neue Denkanstöße, die verbinden und zusammenbringen. Das schafft Vertrauen, bringt neue Dynamik und Motivation – und natürlich kommt beim gemeinsamen Improvisieren auch der Spaß nicht zu kurz! Die Teilnehmenden sollten bequeme Kleidung und ggf. Sport- oder ähnliche Schuhe mitbringen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Impro-Theater
 - Teambuilding
 - Spaß
-

Rechtskompetenz

Abgrenzung der Aufgaben der rechtlichen und anderen Betreuungsformen

Dozent:in: Andreas Creutzberg, Betreuungsverein Schleswig und Umgebung e.V.

Termin: 28.02.2014 von 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: 1 iWA, 1 BH, 10 iWiA, 1 WfbM

Beschreibung

In unserem pädagogischen Alltag arbeiten wir eng mit den rechtlichen Betreuungen zusammen. Die Fortbildung soll die rechtlichen Grundlagen einer rechtlichen Betreuung erläutern und die Aufgaben der Rechtsbetreuung darstellen. Darüber hinaus soll die Abgrenzung zu unserer Betreuungsleistung und deren Auswirkung auf die Betreuungspraxis in den jeweiligen Bereichen betrachtet werden.

Auszüge aus dem Inhalt

- Unter welchen Voraussetzungen wird eine Rechtsbetreuung bestellt?
- Auswirkungen und Dauer der Betreuung?
- Welche Aufgaben hat die Rechtsbetreuung?
- Schutz in persönlichen Angelegenheiten
- Abgrenzung zur Betreuung in unserer Einrichtung
- Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuungen

Aktualisierung Arbeitsrecht

Dozent:in: Herr Nußbaum oder Herr Lorenzen

Termin:

Ort: Extern

Teilnehmende: 7 VüDI

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Arbeitsrecht kompakt

Dozent:in: Dr. Harald Schloßmann, Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator, Haufe Akademie

Termin: 29.08.2024, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Live-Online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 VüDI

Beschreibung

Durch die strenge Regulierung des Arbeitsrechts sind Mitarbeitende der Personalarbeit einem wahren Paragrafendschungel ausgesetzt. Sie müssen täglich viele arbeitsrechtlich relevanten Entscheidungen treffen. Viele Fragestellungen dazu sind im Kern arbeitsrechtlicher Natur und die bisher geltenden Regelungen zum Individualarbeitsrecht gelten grundsätzlich auch in Krisenzeiten unverändert fort.

Auszüge aus dem Inhalt

- Was ist bei der Einstellung neuer Mitarbeitenden zu beachten?
 - Welche Formvorschriften sind bei einem Arbeitsvertrag zu beachten?
 - Welche Arbeitszeiten sind einzuhalten? Welche Arbeitszeiten müssen erfasst werden?
 - Was ist beim Thema Urlaub zu beachten?
 - Wann ist der Arbeitgeber trotz Abwesenheit der Arbeitnehmenden weiter zur Lohnfortzahlung verpflichtet? Muss der Arbeitgeber den Lohn auch dann fortbezahlen, wenn Arbeitnehmende unverschuldet an der Arbeit verhindert sind?
 - Was ist bei Unregelmäßigkeiten im Arbeitsverhältnis zu tun?
 - Was ist bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses zu beachten?
 - Welche Voraussetzungen müssen für eine Kündigung vorliegen?
 - Worauf muss bei Ablauf der Befristung unbedingt geachtet werden?
 - Wie und wann ist ein Aufhebungsvertrag möglich?
-

Arbeitsrechtsschulung für Hausleitungen

Dozent:in: Kai Spranger, Bereichsleitung Vereinsübergreifende Dienstleistungen, St. Nicolaiheim e.V.

Termin: 12.03.2024, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: Alle HL JH

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagen des Arbeitsrechts
 - Grundlagen der Mitbestimmung
 - Umgang bei Störungen der arbeitsvertraglichen Leistungen
 - Praktische Anwendung arbeitsrechtlicher Bestimmungen im täglichen Leitungshandeln
-

Aufsichtspflicht und Haftung für neue Mitarbeitende

Dozent:in: Kai Spranger, Bereichsleitung Vereinsübergreifende Dienstleistungen, St. Nicolaiheim e.V.

Termin: Monatlich stattfindend, erste Termine: 31.01.2024, 28.02.2024, 24.04.2024, jeweils 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Besprechungsraum im Mehlbydiek 23a

Teilnehmende: Neue MA aller Bereiche, max. 15 TN pro Termin

Beschreibung

Die Arbeit mit Menschen, die aufgrund ihres Alters bzw. ihrer körperlichen und/ oder geistigen Beeinträchtigung nicht umfassend für sich selbst sorgen können, stellt Mitarbeitende von sozialen Einrichtungen immer wieder vor die Frage, wie weit die Aufsichtspflicht gegenüber den Schutzbefohlenen geht und welche straf- und haftungsrechtlichen Konsequenzen aus einem eventuellen Fehlverhalten resultieren. Die Anmeldung erfolgt über HL/AL oder BL.

Auszüge aus dem Inhalt

- Gesetzliche Regelungen
- Vertragliche Regelungen
- Anforderungen an die Aufsichtspflicht
- Umfang der Aufsichtspflicht
- Haftung
- Versicherungsmöglichkeiten

EZVK Betriebliche Altersvorsorge

Dozent:in: Axel Nyenhuis, Diplom-Betriebswirt (FH), bAV-Referent betriebliche Altersversorgung, EZVK

Termin: 19.02.2024, 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: Schulungsraum im Mehlbydiek 23a

Teilnehmende: 7 VüDI

Beschreibung

Eine betriebliche Altersversorgung im Bereich der Kirche und Diakonie ist wie ein Maßanzug: Sie muss exakt zu der versicherten Person passen. Als Spezialanbieter für diese Branche bietet die Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK) exakt auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Betriebsrenten. Die EZVK hat ihren Ursprung in der Kirche und konzentriert sich auch heute ausschließlich auf die betriebliche Altersversorgung für Mitarbeitende des kirchlichen und diakonischen Dienstes.

Auszüge aus dem Inhalt

- Allgemeine Einführung Zusatzversorgung/ Kurzes Portrait der EZVK
- Pflichtversicherung EZVKGrund
Grundlagen, Finanzierung und Leistung
- freiwillige Versicherung EZVKPlus und EZVK Unterstützungskasse
Produktmerkmale, Rententhematik und praktische Abläufe
- Steuer und Sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Beiträge und Leistungen
- Zahlungsverkehr

Grundlagen der Sozialversicherung

Dozent:in: Oliver Bönecke, Krankenkassenbetriebswirt und Dozent an der IKK-Akademie, Haufe Akademie

Termin: 06.05.2024, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Live-Online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 VüDI

Beschreibung

In kaum einem anderen Bereich der Entgeltabrechnung ändern sich die Vorschriften so schnell wie bei der Sozialversicherung. Hier müssen Abrechner:innen über gute Grundlagen verfügen und ständig auf dem Laufenden bleiben. Beitragsnachforderungen sind teuer und können für Unternehmen weitreichende Folgen nach sich ziehen. Dieses Seminar informiert an über die wesentlichen Grundlagen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Beurteilung von Krankenversicherungspflicht und –freiheit
- Beitragsberechnung und –abführung
- Beiträge für Arbeitnehmende im Übergangsbereich
- Geringfügig Beschäftigte
- Pauschalbeiträge
- Befreiung von der Rentenversicherungspflicht
- Besonderheiten bei beschäftigten Schüler:innen, Studierenden, Rentner:innen, älteren Arbeitnehmenden
- Beschäftigte Studierende und Praktikant:innen rechtssicher beurteilen
- Grundlagen des Datenaustausches mit der Krankenkasse
- DEÜV-Meldungen
- Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

MVG I – Einführung in das Mitarbeitervertretungsgesetz

Dozent:in: Diakonische Arbeitnehmerinitiative e.V.

Termin: Termine werde über die TN der MAV koordiniert

Ort: Martinshaus, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg (extern)

Teilnehmende: MAV

Beschreibung

Neu gewählt, nachgerückt oder endlich die Einführungsschulung besuchen? Die Mitarbeitendenvertretung muss in der alltäglichen Geschäftsführung eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Bestimmungen kennen, um Mitbestimmungs- und Mitberatungsverfahren durchführen zu können. Die Teilnehmenden lernen in einem Mix aus Kurzvorträgen und Selbsterarbeitung von einfachen Beispielen in Gruppenarbeit die Anwendung des Mitarbeitervertretungsrechtes. Am Ende des Seminars wird es den Teilnehmenden möglich sein, einfache Sachverhalte mit Hilfe von Literatur und Gesetzestexten selbst zu lösen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Was ist betriebliche Mitbestimmung?
- MAV-interne Geschäftsführung
- Alles was Recht ist ... Die Arbeitsrechtsordnung und kirchliche Besonderheiten
- Umgang mit dem MVG und Kommentar
- Welche Aufgaben hat die MAV?
- Wie läuft das formale Verfahren der Mitbestimmung ab?
- Grundzüge der Einigungsstelle und des Kirchengrichtsverfahrens

Software, Organisation und Datenbanken

Adobe Photoshop / Illustrator für Einsteigende

Dozent:in:

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM

Ort: Extern

Teilnehmende: 2 WfbM

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Canva Design Workshop: Grafikdesign für Social Media

Dozent:in: Sabine Weiß, IHK Wirtschaftsakademie SH

Termin: 13.03.2024, 08.00 – 13.30 Uhr

Ort: Live-Online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 Ass. d. GF

Beschreibung

Das Seminar bietet Teilnehmenden ohne Vorkenntnisse einen erweiterten Überblick in das Grafik Design für Social Media. Egal ob Freebees in Form eines E-Books, ob Social Media Beiträge, ein Portfolio designed oder Anzeigen erstellt werden sollen. Canva ist einfach und mit ein wenig Übung leicht zu nutzen. All diese wunderbaren Anwendungsmöglichkeiten werden in diesem Kurs thematisiert. Das hierfür benötigte Design-Programm "Canva" ist für Soziale Träger kostenfrei erhältlich. Dieses Seminar richtet sich an: Selbstständige und Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen PR, Marketing und Kommunikation.

Auszüge aus dem Inhalt

- Canva Account einrichten
- Designvorlage auswählen
- Layoutvorlagen nutzen und individualisieren
- Designkopien erstellen
- Eigene Designs gestalten
- Instagram Storys und Beiträge
- Facebookbeiträge
- Header für alle Kanäle erstellen
- Youtube Thumbs Nails erstellen
- Digitale Freebees produzieren
- Präsentationen und Flyer erstellen

CWA in der WfbM: Grundlagen-Schulung

Dozent:in: Marta M. Nietardt, St. Nicolaiheim e.V.

Termin: Individuelle Termine vor Ort in den WfbM-Arbeitsgruppen bzw. Abteilungen

Ort: Arbeitsgruppen und Abteilungen der WfbM

Teilnehmende: 8 WfbM

Beschreibung

Auf individuelle Bedarfe vor Ort in den Arbeitsgruppen und Abteilungen der WfbM abgestimmte Anwenderschulung über die CWA Smart Process-Grundlagen, Prozessmodellierung Dokumentenmanagement, CWA-Maßnahmen, Kennzahlen und die Einstellungen für Risikomanagement.

Auszüge aus dem Inhalt

- Modellierung der Prozesse mittels die BPMN-Notation
- Erfassung und Bearbeitung von Maßnahmen
- Terminüberwachung von Maßnahmen
- Workflow-gesteuertes Risikomanagement
- Risikomatrix
- Analyse, Bewertung und Überwachung von Risiken

Dienstplanfortbildung

Dozent:in: Die zuständigen Personalsachbearbeiter:innen der Personalabteilung

Termin: Werden nach Bedarf vereinbart

Ort: Besprechungsraum Mehlbydiek 23a oder nach Vereinbarung

Teilnehmende: Dienstplanschreibende Mitarbeitende der einzelnen Wohnformen

Beschreibung

Ein verlässlicher Dienstplan trägt im wesentlichen zu einem reibungslosen Tagesablauf in den Wohnformen bei, was in der Praxis aufgrund von Ausfallzeiten, Urlauben und Überstunden oft eine wiederkehrende Herausforderung darstellt. In diesem Schulungsangebot werden wichtige Inhalte zum Thema Dienstplanerstellung vermittelt und offene Fragen zu den spezifischen Besonderheiten der einzelnen Teamzusammenstellung, - Situation und Dienstplanerfordernisse geklärt. Die Schulungen finden nach individueller Terminierung zwischen den jeweiligen Personalsachbearbeitenden und den Dienstplanschreibenden der einzelnen Wohnformen statt.

Auszüge aus dem Inhalt

- Allgemeines zur Dienstplanerstellung
- Umgang mit Ausfallzeiten (geplant und ungeplant), Urlauben und Überstunden
- Dienstplanung und Mitbestimmung
- Allgemeine und individuelle Fragestellungen

E-Recruiting: Schwerpunkt Social Recruiting

Dozent:in: Jörg Diekmann, IHK Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH

Termin: 13.06. - 20.06.2024, 09.00 – 11.15 Uhr

Ort: Live-Online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 Ass. d. Geschäftsführung

Beschreibung

Die jüngere Generation hält sich häufig auf Social-Media-Plattformen auf und gerade im Bereich des Recruitings gewinnt dieser Bereich zunehmend an Bedeutung. In diesem Online-Seminar wird vermittelt, wie Recruiting-Prozesse effizient und erfolgreich optimiert werden können und die gesuchten (jüngeren) Talente angesprochen und von der Arbeitgebermarke überzeugt werden können – sei es mit einer Story, einem Feed, einem Reel oder einem Beitrag. Die Teilnehmenden sollten eine Idee von ihrer Arbeitgebermarke haben, damit im Kurs überlegt werden kann, wie diese in Social Media-Stellenanzeigen mit eingebunden werden kann sowie über einen Unternehmensaccount (entweder auf Facebook oder Instagram) verfügen. Grundkenntnisse in den Bereichen SEO und SEA sind von Vorteil. Das praktische Wissen aus dem Seminar kann direkt in den Arbeitsalltag umgesetzt werden.

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagen Social Recruiting
- Plattformen: Funktionsweisen, Charakteristika und Zielgruppen
- VUCA-konforme Ansprache
- Einbindung der Employer Brand (Content-Arten und -strategien)
- Auffindbarkeit und Suchmaschinenmarketing
- Schaltung von Personalkampagnen in Social Media-Kanälen
- Social Media-Ghosting und Typische Fehler

Grundlagen der Entgeltabrechnung intensiv

Dozent:in: Andreas Abels, Personalfachkaufmann und Betriebswirt (VWA), Haufe Akademie

Termin: 26.02. – 28.02.2024, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Live-Online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 VüDI

Beschreibung

Ob Industrie, Handel, Dienstleistung, Verwaltung oder Handwerk – Entgeltabrechnung/ Payroll gibt es überall, wo ein Arbeitgeber Arbeitnehmende beschäftigt. Die Entgeltabrechnung liegt am Puls des Unternehmens. Wer Löhne und Gehälter verantwortlich abrechnen und die notwendigen Prozesse dazu gestalten muss und dabei Haftungsrisiken vermeiden möchte, braucht stets ein solides Fachwissen. Aktuelle Vorschriften und Besonderheiten des Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrechts sind zu beachten und bei der Entgeltabrechnung zu berücksichtigen. Payroller:innen müssen die gesetzlichen Grundlagen stets parat haben und ihr Wissen auf aktuellstem Stand halten. In dem zertifizierten Payroll-Training werden praxisnah, systematisch und anwendungsorientiert die Grundlagen der korrekten Lohn- und Gehaltsabrechnung – der Payroll-Calculation vermittelt.

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagen der Lohnsteuer und der Sozialversicherung
- Exemplarischer Aufbau und Ablauf einer Entgeltabrechnung
- Entgeltfortzahlung bei Krankheit und für Feiertage
- Sonstige Bezüge und einmalig gezahltes Arbeitsentgelt
- Sozialversicherungspflicht und Träger der Sozialversicherung
- Meldungen zur Sozialversicherung und Sozialversicherungsfreiheit
- Berechnung und Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge
- Durchführung kompletter Lohnabrechnungen in Steuer und Sozialversicherung

Senso Dienstplanschulung

Dozent:in:

Termin:

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 VüDI

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Social Media für diakonische Einrichtungen: Teil 1 - Identität, Image und Reputation

Dozent:in: Robert Wieczorek, NLP-Trainer (DVNLP), Öffentlichkeitsarbeit Akademien für Kirche und Diakonie

Termin: 31.01.2024, 08.30 – 12.00 Uhr

Ort: Live-Online als webbasiertes Seminar

Teilnehmende: 1 Ass. d. GF

Beschreibung

„Wir müssen mehr Social Media machen!“ oder noch besser: „Wir müssen endlich mal Social Media machen!“ Solche Sätze sind in diakonischen und kirchlichen Einrichtungen immer häufiger zu hören und tatsächlich bieten die sozialen Netzwerke viele Chancen und Möglichkeiten, um sichtbar und erlebbar zu werden. Personalrekrutierung, Produkt- und Dienstleistungsangebote sowie Imagepflege sind nur einige Stichworte, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind. Basierend auf den Erkenntnissen des Markenbildungsprozesses, vermitteln die vier Online-Seminare das nötige Hintergrundwissen und praktische Instrumente zum Thema Facebook, Instagram, YouTube, Xing und Co. Die Teilnehmenden haben anschließend eine klare Vorstellung von Content-Produktion und können einschätzen, welche Arbeiten "inhouse" sinnvoll sind, welche ggf. ausgelagert werden müssen oder ob ggf. eine eigene Stelle für diese Position geschaffen werden sollte. Die Teilnehmenden können anschließend das Potenzial von gesellschaftspolitischen Themen für die Social Media einschätzen und sind in der Lage – mit Hilfe von Beispielen (Kampagnen, etc.) eigene Akzente zu setzen.

Auszüge aus dem Inhalt

- 31.01.24, 08.30 - 10.00 Uhr Modul 3: Content generieren und Kanäle bespielen
- 31.01.24, 10.30 - 12.00 Uhr Modul 4: Überzeugungen vermitteln und den Öffentlichen Diskurs mitgestalten
- Was genau ist unser Content? Wie stimmen wir Inhalte ab und publizieren sie?
- Welche Aufgaben übernehmen Social-Media-Manager?
- Wie können wir Social Media als Instrument nutzen, um uns am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen?
- Welchen Beitrag können wir leisten, um unsere Demokratie zu schützen?
- Was können wir konkret tun, um kirchlich-diakonische Überzeugungen und Werte zu vermitteln?
- Stichworte: AFD, Klimaschutz, Wahrung der Schöpfung, Inklusion, Aufrüstung, etc.

Sonstiges

Angelschein

Dozent:in: Frank Piotter, Wassersportzentrum Kappeln

Termin: Noch ausstehend

Ort: Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule, Mühlenberg 2a, 24398 Winnemark/ Schulungsraum II

Teilnehmende: Anmeldung für den Kurs erfolgt über BL

Beschreibung

Das Interesse an Aktivitäten und Erlebnissen in der Natur ist im St. Nicolaiheim e.V. spürbar groß und scheint stetig zu wachsen. An zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden können in dieser Schulung sowohl Mitarbeitende als auch leistungsberechtigte Personen des Vereins den Fischereischein erwerben.

Auszüge aus dem Inhalt

- Allgemeine Fischkunde
- Spezielle Fischkunde
- Gewässerkunde und Fischhege
- Tierschutz, Naturschutz, Umweltschutz
- Gerätekunde
- Gesetzeskunde
- Abschlussprüfung

Arbeitssicherheit

Dozent:in: LAG Arbeitskreis Arbeitssicherheit

Termin: Wird durch TN koordiniert

Ort: Extern in 27374 Visselhövede

Teilnehmende: 1 WfbM

Beschreibung

Jährliches Fortbildungstreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeitssicherheit zu aktuellen Entwicklungen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Ausgelagerte Arbeitsplätze (Rechtlicher Rahmen, Verantwortlichkeiten, Gefährdungsbeurteilung)
- Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastung“
- Mutterschutz in WfbM
- Medizinprodukte (Rechtsgrundlagen, Pflichten, Verantwortung, Unterweisung)
- Betriebsmittel/ Altmaschinen
- Gefährdungen durch Schweißbrauche
- ASA in komplexen Einrichtungen organisieren

Bäurersystem Grundlagen

Dozent:in:

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM

Ort: Extern

Teilnehmende: 4 WfbM

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Bäurersystem für Fortgeschrittene

Dozent:in:

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM

Ort: Extern

Teilnehmende: 2 WfbM

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Drucker kalibrieren, Farbprofile einstellen Treiber konfigurieren

Dozent:in:

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM

Ort: Extern

Teilnehmende: 2 WfbM

Beschreibung

Auszüge aus dem Inhalt

Fahrsicherheitstraining Busse

Dozent:in: ADAC Schleswig Holstein e.V., Verkehrsübungsplatz Boksee, Saarbrückenstr. 54, 24114 Kiel

Termine: 22.05.2024, 09.00 – 17.00 Uhr, Abfahrt im Mehlybydiek 23 in 24376 Kappeln um 08.00 Uhr

Ort: Verkehrsübungsplatz Boksee

Teilnehmende: 1 iWA, 1 BH, 2 iWiA, 2 KiJu, 3 JH, 1 VüDI

Beschreibung

Was tun, wenn auf der Autobahn unvorbereitet ein Stau auftritt und der Bremsweg knapp wird? Wie muss gebremst werden, um noch Chancen zu haben? Welche Rolle spielen ABS und ESP? Die meisten Unfälle resultieren immer noch aus Fehlverhalten in kritischen Situationen. Aber: Richtiges Verhalten kann trainiert werden.

Auszüge aus dem Inhalt

- Steigern der Fahrsicherheit
- Grenzen des Fahrzeuges
- Grenzen der fahrerischen Möglichkeiten
- Was bewirkt moderne Fahrzeugtechnik?
- Slalomparcours
- Bremsen auf einseitig glatten Fahrbahnen
- Ausweichen vor plötzlich auftretenden Hindernissen
- Bremsen und Lenken effektiv kombinieren
- Kraftstoffsparendes Fahren

Fahrsicherheitstraining Crafter

Dozent:in: ADAC Schleswig Holstein e.V., Verkehrsübungsplatz Boksee, Saarbrückenstr. 54, 24114 Kiel

Termin: 18.09.2024, 09.00 – 17.00 Uhr, Abfahrt im Mehlbydiek 23 in 24376 Kappeln um 08.00 Uhr

Ort: Verkehrsübungsplatz Boksee

Teilnehmende: 2 iWA, 1 BH, 2 iWiA, 2 KiJu, 2 VüDI

Beschreibung

Was tun, wenn auf der Autobahn unvorbereitet einen Stau auftritt und der Bremsweg knapp wird? Wie muss gebremst werden, um noch Chancen zu haben? Welche Rolle spielen ABS und ESP? Die meisten Unfälle resultieren immer noch aus Fehlverhalten in kritischen Situationen. Aber: Richtiges Verhalten kann trainiert werden.

Auszüge aus dem Inhalt

- Steigern der Fahrsicherheit
- Grenzen des Fahrzeuges
- Grenzen der fahrerischen Möglichkeiten
- Was bewirkt moderne Fahrzeugtechnik?
- Slalomparcours
- Bremsen auf einseitig glatten Fahrbahnen
- Ausweichen vor plötzlich auftretenden Hindernissen
- Bremsen und Lenken effektiv kombinieren
- Kraftstoffsparendes Fahren

Fortbildung für Fahrzeugverantwortliche

Dozent:in: Daniel Schlenzka, Fuhrparkleitung St. Nicolaiheim e.V.

Termin: Nach Bedarf in Rücksprache mit der zuständigen Bereichs- und der Fuhrparkleitung

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende:

Beschreibung

Die Teilnehmenden lernen, welche Aufgaben eine fahrzeugverantwortliche Person übernimmt, wie diese sich darstellen und welche Besonderheiten beachtet werden sollten. Die Erfassung und Meldung von Fahrzeugdaten an die Fuhrparkleitung, der fachkundige und gewissenhafte Umgang mit den Dienstfahrzeugen und die entsprechende Fahrzeugpflege gehören ebenso zu den Aufgabenbereichen wie die korrekte Meldung von Unfallschäden. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Bereich des Energiemanagements gelegt, so dass das Thema kraftstoffsparende Fahrweise einen wichtigen Aspekt der Fortbildung darstellt.

Auszüge aus dem Inhalt

- Aufgaben des Fahrzeugverantwortlichen
- Erfassung und Meldung von Daten
- Umgang mit Dienstfahrzeugen
- Meldung von Unfallschäden
- Fahrzeugpflege
- Kraftstoffsparende Fahrweise

Hygieneunterweisung gem. IfSG & LMHV

Dozent:in: Herr Glindemann, Fa. DR. SCHNELL Chemie GmbH, München

Termin: 12.06.2024 & 14.11.2024, jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: Die Hygieneverantwortlichen der Wohnformen, die Anmeldung erfolgt schriftlich per Mail über Marta M. Nietardt (mnietardt@st-nicolaiheim.de)

Beschreibung

Wiederkehrende Belehrung (Folgebelehrung)

- nach §§ 42/43 Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- nach Verordnung (EG) Nr. 852/2004. Art. 4 Abs. und § 4 Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV)

Auszüge aus dem Inhalt

Unterweisungsinhalte:

- Geltungsbereich des IfSG
- Verhütung von Infektionen
- Bestimmungen zu den Tätigkeitsverboten
- Pflichten beim Auftreten von ansteckenden Erkrankungen
- Allgemeine Hygieneregeln
- HACCP-Grundsätze
- Desinfektionsmaßnahmen & Reinigung
- Praxishilfen zum Hautschutz

Hygiene: Online Marktplatz und Bestellvorlage der Fa. LLOYD

Dozent:in: Frau Yannika Johst, Fa. LLOYD Lieferant der Reinigungs- und Desinfektionsmittel

Termin: 14.02.2024, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: Dieser Termin richtet sich als Angebot an die Kolleg:innen, die in der jeweiligen Wohnform für die Bestellung von Reinigungs- und Desinfektionsmittel verantwortlich sind

Beschreibung

Präsentation des neuen online Marktplatzes der Fa. LLOYD und Einführung in die neue Bestellvorlage. Die Anmeldung erfolgt bis zum 01.12.2023 per Mail an die hygienemanagementbeauftragte Person des St. Nicolaiheim e.V., Marta Magdalena Nietardt (mnietardt@st-nicolaiheim.de).

Auszüge aus dem Inhalt

- Der neue Marktplatz der Fa. LLOYD
- Die neue Bestellvorlage

Hygieneschulung: Fachgerechtes Reinigen

Dozent:in: Frau Sabine Krückeberg, Fachwirtin für Reinigung und Hygiene, Küstenakademie

Termin: 25.06.2024 & 04.09.2024, jeweils von 10.00 – 13.00 Uhr (findet 2x statt)

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: Das Schulungsangebot richtet sich an Reinigungskräfte des St. Nicolaiheim e.V

Beschreibung

Die Schulung findet praxisnah am Reinigungswagen und im Objekt statt. Es handelt sich um ein Angebot des vereinsinternen Hygienemanagements. Anmeldung und Koordination erfolgt über und durch die hygienemanagementbeauftragte Person des St. Nicolaiheim e.V., Marta Magdalena Nietardt (mnietardt@st-nicolaiheim.de)

Auszüge aus dem Inhalt

- Anforderungen an die Hygiene in der Gemeinschaftseinrichtung, so wie es das RKI in der aktuellen Empfehlung fordert.
- Umgang mit Desinfektions- und Reinigungsplänen = was wird wann womit von wem wie gereinigt/ desinfiziert.
- Umgang mit Desinfektions- und Reinigungschemie: u.a. Temperatur, Mechanik, Einwirkzeit, richtiges dosieren, Sinnerscher Kreis
- Hautschutz, TRBA250, Gefahrstoffe, Biostoffe u.m.
- Fachgerechtes Reinigen: Richtiger Umgang mit Textilien wie Bezügen, Tüchern, Verfahren/ Techniken/ Tipps

Hygieneunterweisung HACCP

Dozent:in: Herr Glindemann, DR.SCHNELL Chemie GmbH, München

Termin: Wird koordiniert durch AL Küche

Ort: Schulungsraum II

Teilnehmende: VüDI

Beschreibung

Das Kürzel „HACCP“ steht für „Hazard Analysis Critical Control Point“ – die Gefahrenanalyse und Festlegung kritischer Kontrollpunkte. Ursprünglich für die NASA entwickelt, um sichere Astronautennahrung herzustellen, ist das HACCP-Konzept seit 1998 in der deutschen Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV) verankert. Seit 2006 gilt zudem das Hygienepaket der EU, in dem vorgeschrieben ist, dass Produktion, Verarbeitung und Vertrieb von Lebensmitteln innerhalb der Europäischen Union ausschließlich nach den HACCP-Standards erfolgen dürfen.

Auszüge aus dem Inhalt

HACCP ist ein auf Prävention ausgerichtetes Überwachungssystem, das den laufenden Prozess von der Beschaffung bis zur Ausgabe der Lebensmittel kontrolliert und Korrekturen ermöglicht. Diese Hygiene-Richtlinien sind rechtlich verbindlich und umfassen die Bereiche:

- Räumliche Ausstattung
- Technische Ausstattung
- Personalhygiene
- Reinigung- und Desinfektion
- Schädlingsbekämpfung

Selbstverteidigung/ Abwehr von physischen Angriffen

Dozent:in: Petrit Selmanoski, KSN Schulleitung, Stolk

Termin: Wiederkehrend mittwochs ab 14.00 Uhr, 2x 45 Min.

Ort: Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule, Mühlenberg 2a, 24398 Winnemark

Teilnehmende: Anmeldung erfolgt in Abstimmung mit HL/ BL über Maria Knorr, HL Rosenhof-Verbund, unter mknorr@st-nicolaiheim.de oder Tel.: 0173/ 43 79 763

Beschreibung

Offener und wiederkehrender Unterricht für die Mitarbeitenden des St. Nicolaiheim e.V. in Gewaltprävention und einfachen defensiven Verteidigungstechniken, mit dem Schwerpunkt auf der Abwehr von Schlagangriffen und Hebeltechniken, um eine angreifende Person abzuwehren oder ruhigzustellen.

In dem Kurs werden keine offensive Techniken wie Schläge und Tritte vermittelt, der Fokus liegt ausschließlich auf defensiven Techniken, zum Schutz der Mitarbeitenden und der leistungsberechtigten Personen. Im Selbstverteidigungsbereich werden solche Techniken auch als weiche Methoden bezeichnet und umfassen die Abwehr eines Angriffs, ohne der angreifenden Person Schmerzen oder Verletzungen zuzufügen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Defensives Verteidigungstechniken
- Abwehr von Schlagangriffen
- Hebeltechniken zur Ruhigstellung
- Weiche Abwehr eines Angriffs

V-LOG Schulung

Dozent:in: Firma Ecovium

Termin: Die Koordination der Veranstaltungsteilnahme erfolgt über die Bereichsleitung der WfbM

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 WfbM

Beschreibung

Menschen, Güter und Daten überwinden in immer kürzeren Zeiten große Distanzen. Die entscheidenden Verbindungen dafür liefert die moderne Logistik-IT. Modernes Versand- und Retourenmanagement bietet viele Ansatzpunkte, um Kosten und Ressourcen zu sparen. Mit Hilfe intelligenter Software können Versandprozesse besonders effizient und umweltbewusst gesteuert werden. Auch im Retourenfall kann dank digitalisierter Abläufe von besserer Planbarkeit und schneller Umsetzung profitiert werden, während die Kund:innen sich über das rundum positive Versanderlebnis freuen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Kontinuierliche Adress-Qualifizierung
- Automatisierte Carrier-Integration
- Digitales Versand- und Retourenlabel-Handling
- Effizientes Retourenmanagement

Leistungsqualifizierung

Auftaktveranstaltung Leistungsqualifizierung

Dozent:in: Catrin Dreyer, Kai Spranger, Michael Czerwinski (St. Nicolaiheim e.V.)

Termin: 23.09.2024 von 08.00 - 17.00 Uhr

Ort: Schulungsraum I

Teilnehmende: 1 HL iWA, 2 HL iWiA, 4 HL JH, 1 HL KiJu

Beschreibung

In dem nachfolgenden ersten von zwei fünftägigen Modulen werden neue Hausleitungen des St. Nicolaiheim e.V. in bestehenden Leitungsfunktionen in unterschiedlichen Bereichen des Leitungshandelns ergänzend geschult. In der Auftaktveranstaltung der Leistungsqualifizierung werden die Themen Haltung im St. Nicolaiheim e.V., Aufsichtspflicht und Haftung sowie Grundlagen des Sozialrechtes vermittelt.

Auszüge aus dem Inhalt

- 08.00 – 10.00 Uhr Haltung im St. Nicolaiheim e.V.
- 10.00 – 12.00 Uhr Aufsichtspflicht und Haftung
- 13.00 – 17.00 Uhr Sozialrecht

Führungsqualitäten

Dozent:in: Manager Institut

Termin: 24.09. - 25.09.2024 von 09.00 - 17.00 Uhr

Ort: Schulungsraum I

Teilnehmende: 1 HL iWA, 2 HL iWiA, 4 HL JH, 1 HL KiJu

Beschreibung

In diesem zweitägigen Seminar werden die Hausleitungen in den Bereichen Grundlagen der Unternehmensführung, der Führungspersönlichkeit, den grundlegenden Führungsaufgaben und –Instrumenten, Delegation und Beteiligung und der Vermeidung von Führungsfehlern geschult. Die Fortbildung ist Teil einer Qualifizierung für Hausleitungen in bestehenden Leitungspositionen, die in zwei Modulen à fünf Tagen im September 2024 und Januar 2025 stattfinden wird.

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagen der Unternehmensführung: Situation der Führungskultur, Erwartungen und Ansprüche, Unternehmenserfolg durch eine effiziente Führung, Visionen, Führungsziele und –Strategien.
- Führungspersönlichkeit: Führungseigenschaften - angeboren oder erlernbar? Selbst- und Fremdbild, Verschiedene Führungsstile, Identifikation des eigenen Führungsstils, Entwicklung eigener Führungskompetenzen.
- Grundlegende Führungsaufgaben und –Instrumente: Mitarbeitende fördern und fordern, Ziele vereinbaren und kontrollieren, Entscheidungen effizienter treffen, Anerkennung und Motivation weitergeben, Mitarbeitenden- und Kritikgespräche führen, Besprechungen moderieren.
- Delegation und Beteiligung: Erfolgreiches Delegieren, Ergebnissicherung, Beteiligung und Mitverantwortung, Delegation als Förderungswerkzeug, Vermeidung von Rückdelegationen.
- Führungsfehler vermeiden, Schwierigkeiten meistern: Strategien für eine erfolgreiche Führungsrolle, Erkennen und Klären kritischer Situationen.

Arbeitsrecht für Führungskräfte

Dozent:in: Manager Institut

Termin: 26.09.2024 von 09.00 - 17.00 Uhr

Ort: Schulungsraum I

Teilnehmende: 1 HL iWA, 2 HL iWiA, 4 HL JH, 1 HL KiJu

Beschreibung

In diesem Seminar werden die Hausleitungen unter anderem in den Bereichen Umgang mit schwierigen Führungsthemen, Einhaltung und Kontrolle wesentlicher Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag, dem praktischen Umgang mit Teilzeit- und Elterngeldansprüchen, Umgang mit Krankheiten, Fehlzeiten und Sucht und Grundlagen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen und der Beteiligung des Betriebsrates geschult. Die Fortbildung ist Teil einer Qualifizierung für Hausleitungen in bestehenden Leitungspositionen, die in zwei Modulen à fünf Tagen im September 2024 und Januar 2025 stattfinden wird.

Auszüge aus dem Inhalt

- Umgang mit schwierigen Führungsthemen
- Einhaltung und Kontrolle wesentlicher Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag
- Praktischer Umgang mit Teilzeit- und Elternzeitanprüchen
- Was tun bei Leistungsminderung? Feststellung und Dokumentation, Kritikgespräch.
- Umgang mit Krankheit, Fehlzeiten und Sucht
- Grundlagen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- Beteiligung des Betriebsrates: Mitbestimmungsrechte, Beratungs- und Unterrichtsrechte

Verlässliche und effektive Dienstplanung

Dozent:in: Artiom Khritchenko (B. Sc. Betriebswirtschaftslehre), Seniorberater Rosenbaum & Nagy

Termin: 27.09.2024 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum I

Teilnehmende: 1 HL iWA, 2 HL iWiA, 4 HL JH, 1 HL KiJu

Beschreibung

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) führt unter anderem bei den Besonderen Wohnformen zu tiefgreifenden Änderungen in den Bereichen Personaleinsatz- und Dienstplanung. Das Intensivseminar beleuchtet in logischer Reihenfolge alle Themenfelder, die bei der Etablierung einer verlässlichen Dienstplanung bearbeitet werden müssen und bezieht sich auf die neue Anforderung, sowohl Kontextleistungen als auch individuelle Leistungen im Dienstplan kongruent abzubilden. Die Fortbildung ist Teil einer Qualifizierung für Hausleitungen in bestehenden Leitungspositionen, die in zwei Modulen à fünf Tagen im September 2024 und Januar 2025 stattfinden wird.

Auszüge aus dem Inhalt

- Analyse und Definition des Leistungsgeschehens
- Methoden der Personalbedarfsberechnung und -Bemessung
- Ausfallmanagement
- Methoden der Dienstplanung

Terminierung Leitungsqualifizierung, Block 2:

27.01.2025	Überzeugende Kommunikation & Gesprächsführung (09.00 – 16.00 Uhr, Chresten Hilbich)
28.01.2025	Konfliktmanagement (09.00 – 16.00 Uhr, Chresten Hilbich, IBAF)
29.01.2025	Persönliche Arbeitsstrategie und Effektivitätsmanagement (09.00 – 16.00 Uhr, Ursula Kall)
30.01.2025	Teamentwicklung als Führungsaufgabe (09.00 – 16.00 Uhr, Ursula Kall, IBAF)
31.01.2025	Systematische Selbst- und Mitarbeitendenführung (09.00 – 16.00 Uhr, Beate Grams, IBAF)

Individual-, Team- und Fallsupervisionen

Beratung Sexualpädagogische Konzeption

Dozent:in: Dipl. und Sex.-Päd. Ralf Specht, MA des PETZE Institut für Gewaltprävention, Dozent am ISP

Termine: 26.02. – 27.02., 02.07. – 03.07. 09.09. – 10.09. (optional zusätzl. der 11.09.) und der 02.12. – 03.12.2024

Ort: In einem der Schulungsräume oder in den Wohnformen vor Ort

Teilnehmende: Anmeldung in Rücksprache mit der zuständigen Bereichsleitung

Beschreibung

Die Förderung der Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen ist eine komplexe Aufgabe für pädagogische Fachkräfte. Gerade bei den Themen Sexualität, Geschlechtlichkeit und Nähe und Distanz ist Fachkräften und auch Teams nicht immer klar, wie eine angemessene Unterstützung und Begleitung aussehen kann oder sollte. Noch bedeutsamer wird dies, wenn heikle oder unklare Situationen im Kontext von Sexualität und Gewalt entstehen oder der Verdacht auf sexuelle Übergriffe besteht. Hier kann eine Fallbesprechung/ Supervision entscheidend dazu beitragen, Situationen angemessen zu reflektieren und zu deuten und die passenden und notwendigen Handlungsschritte für alle beteiligten Personen abzuleiten.

Auszüge aus dem Inhalt/ Mögliche Anlässe

- In der Wohngruppe besteht der aktuelle Verdacht auf sexuelle Übergriffe.
- Die Leitung einer Wohngruppe möchte, dass die leistungsberechtigten Personen Sexualität als positive Ressource erleben können und nicht immer nur vor den sexuellen Gefahren gewarnt werden.
- Ein Team ist sich uneins, wie auf eine sich anbahnende Partnerschaft einer leistungsberechtigten Person reagiert werden soll, bei der Missbrauch vermutet wird. / Eine leistungsberechtigte Person fällt durch stark sexualisiertes Verhalten auf.

Beratung und Begleitung in der Gewaltprävention

Dozent:innen: Dipl. Päd. Volker Dietzel, Deeskalationstrainer ProDeMa (iWA/ iWiA) & Dipl. Soz.Päd. Udo Gerigk, Deeskalationstrainer ProDeMa (KiJu/ JH)

Termine: 29.01.- 30.01., 13.05. - 14.05. und 18.11. - 19.11.2024, jeweils von 09.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Ort: In den Schulungsräumen oder in den Wohnformen vor Ort

Teilnehmende: Anmeldung in Rücksprache mit der zuständigen Bereichsleitung

Beschreibung

Allgemeine oder fallspezifische Schulung der pädagogischen Teams des Vereins zu den Themen Gewaltschutz, Deeskalation und Selbstbestimmungstärkung. Die betreffenden Mitarbeitenden bekommen eine Einführung in das Professionelle Deeskalationsmanagement „ProDeMa®“ und werden durch fachliches Sparring, Supervision oder Fortbildungen geschult werden in Bezug auf:

- Ein Verständnis für und eine Achtsamkeit auf die auslösenden Momente und deeskalierenden Methoden in Bezug auf die jeweils leistungsberechtigte Person.
- Eine Schulung in Kommunikationstechniken und Konfliktmanagement, darunter die Bedeutung der nonverbalen und verbalen Sprache und der Körperarbeit.
- Sensibilisierung für institutionelle Rahmenbedingungen, strukturelle Gewalt und die große Bedeutung präventiven Handelns.

Auszüge aus dem Inhalt/ Mögliche Anlässe

- Eine leistungsberechtigte Person befindet sich in einer Krise und stellt somit den Alltag aller in der Wohngruppe vor Schwierigkeiten.
- Die Teammitglieder sind sich uneins, wie mit herausforderndem Verhalten umgegangen werden sollte.
- Leitung und/ oder Teammitglieder wünschen sich einen gemeinsamen Konsens um Krisensituationen aufzuarbeiten oder vorzubeugen.

Burnout-Prävention

Dozent:in: Dr. med. Frauke Barthold, Ärztin, Coach und Psychotherapeutin, Alsterufer 46, 20354 Hamburg

Termine: 16.01.2024, 27.02.2024, 23.04.2024, 04.06.2024, 16.07.2024, 03.09.2024, 15.10.2024, 03.12.2024

Ort: In den Räumlichkeiten der Wohnform „Ulmenhof“ (Schleswiger Str. 28 in 24392 Süderbrarup)

Teilnehmende: Nach Bedarf, eine Voranmeldung ist erforderlich und erfolgt direkt bei Frau Dr. Barthold: Tel.: 040/ 41 35 47 30 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail: info@barthold-hamburg.de

Beschreibung

Im Zentrum der betrieblichen Gesundheitsförderung des St. Nicolaiheim e.V. steht die seelische Gesundheit des Einzelnen/der Einzelnen, das gilt ebenso bei der Vorbeugung vor Burnout-Syndromen. Anzeichen von Erschöpfung, Reizbarkeit oder entmutigt sein, werden gebündelt schnell mit dem Begriff "Burnout" (Ausgebrannt sein) in Verbindung gebracht. Die Burnout-Prävention ist nicht nur die Auseinandersetzung mit diesen Symptomen, vielmehr ist sie ein bestimmter Lebensstil mit positiver Zielrichtung, um ein zufriedenes und erfülltes Leben führen zu können. In unser Betriebliches Gesundheitsmanagement haben wir die Burnout-Prävention als einen festen Bestandteil aufgenommen. Für die Mitarbeitenden des Vereins besteht hier die Möglichkeit zu vertrauensvollen Einzelgesprächen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Die Art der Hilfe wird individuell und methodenübergreifend zusammen gestellt.
- Neben der Vermittlung diagnostischer Werkzeuge geht es bei der Burnout-Prävention insbesondere um das Erarbeiten spezieller Strategien, um Burnout zu vermeiden und um neue Wege aufzufinden, die zu einer besseren Work-Life-Balance führen.
- Das Konzept der Burnout-Prävention ist multimodal und beinhaltet u.a. die Erarbeitung eines Stessmodells, aktiviert Ressourcen, vermittelt grundlegende Techniken des Zeit-, Stress- und Gefühlsmanagements, klärt zentrale, verhaltensbestimmende Glaubenssätze, analysiert den beruflichen Kontext und das daraus resultierende Veränderungspotenzial.

Fallsupervision im Bereich iWA

Dozent:in: Dr. Björn Tesmer, Michael Kosmahl, Dr. Wolfgang Schulz, Monika Timo, Bettina Specht, Andreas Walter, Michael Kosmahl, Ralf Specht, Carlos Escalera, Volker Dietzel, Frauke Barthold

Termine: Individuell nach Absprache

Ort: Nach Möglichkeit in den Wohnformen des iWA-Bereichs

Teilnehmende: 25 BH, 40 iWA

Beschreibung

Fallsupervision wird erforderlich, wenn das herausfordernde Verhalten von leistungsberechtigten Personen die Gruppe und/oder das Team außerordentlich belastet und die Mitarbeitenden an ihre professionellen Grenzen stoßen. Häufig handelt es sich um festgefahrene Situationen, in denen der Blick und die Intervention einer Fachkraft von außen neue Impulse, Sichtweisen und Lösungsansätze zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit bringen können. Darüberhinaus stellt eine regelmäßige Supervision die Steigerung der Qualität und Professionalität der pädagogischen Arbeit sicher. Ziel ist die Reflexion und Erarbeitung von Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten und somit eine Kompetenzerweiterung der Mitarbeitenden in der Arbeit mit den leistungsberechtigten Personen. Das konkrete Vorgehen ist abhängig von der Situation, der Umstände und Bedarfe des Teams und wird entsprechend durch die Supervisor:innen auf den jeweiligen Kontext angepasst. In diesem Jahr werden die Supervisions-Schwerpunkte auf den Bereichen Sexualität, Autismus, Suizidalität und Ambulanter Krisenintervention liegen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Supervision und Bearbeitung konkreter Fälle
- Implementierung systemischer Interventionen und Ansätze
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Evaluation und Re-Assessment

Fallsupervision im Bereich iWiA

Dozent:in: Monika Timo, Andreas Walter, Michael Kosmahl, Ralf Specht, Carlos Escalera, Volker Dietzel, Dr. Wolfgang Schulz, Frauke Barthold

Termine: Individuell nach Absprache

Ort: Nach Möglichkeit in den Wohnformen des iWA-Bereichs

Teilnehmende: 60 iWiA

Beschreibung

Fallsupervision wird erforderlich, wenn das herausfordernde Verhalten von leistungsberechtigten Personen die Gruppe und/oder das Team außerordentlich belastet und die Mitarbeitenden an ihre professionellen Grenzen stoßen. Häufig handelt es sich um festgefahrene Situationen, in denen der Blick und die Intervention einer Fachkraft von außen neue Impulse, Sichtweisen und Lösungsansätze zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit bringen können. Darüberhinaus stellt eine regelmäßige Supervision die Steigerung der Qualität und Professionalität der pädagogischen Arbeit sicher. Ziel ist die Reflexion und Erarbeitung von Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten und somit eine Kompetenzerweiterung der Mitarbeitenden in der Arbeit mit den leistungsberechtigten Personen. Das konkrete Vorgehen ist abhängig von der Situation, der Umstände und Bedarfe des Teams und wird entsprechend durch die Supervisor:innen auf den jeweiligen Kontext angepasst. In diesem Jahr werden die Supervisions-Schwerpunkte auf den Bereichen Sexualität, Autismus, Suizidalität und Ambulanter Krisenintervention liegen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Supervision und Bearbeitung konkreter Fälle
- Implementierung systemischer Interventionen und Ansätze
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Evaluation und Re-Assessment

Fallsupervision im Bereich JH

Dozent:in: Dr. Wolfgang Schulz, Ralf Specht, Thomas Barowski, Ludwik Jäger, Frauke Barthold, Udo Gerigk

Termine: Individuell nach Absprache

Ort: Nach Möglichkeit in den Wohnformen des JH-Bereichs

Teilnehmende: 90 JH

Beschreibung

Die Teamsupervision stellt ein wichtiges Angebot dar, um berufliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern. Ausgehend von einer Falldarstellung eines zu betreuenden Kindes oder Jugendlichen werden mit den Supervisor:innen bestehende Herausforderungen im Umgang mit den leistungsberechtigten Personen besprochen. Ziel ist dabei stets, Verständnis für die jeweilige Situation zu bekommen, die Symbolik des Problemverhaltens zu verstehen, unbefriedigte Grundbedürfnisse zu erfassen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die gemeinsam entwickelten Ideen verbessern in der Umsetzung unter anderem das eigene professionelle Handeln, die Problematik der Betroffenen und auch die Interaktion zwischen den Mitarbeitenden und dem Kind/ den Jugendlichen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Vorbereitete Fallsupervision mit Fallbeispielen aus den jeweiligen Lernorten
- Diagnostik verbunden mit Anamneseerhebung und Auswertung
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Evaluation und Re-Assessment
- Teamsupervision

Fallsupervision im Bereich KiJu

Dozent:in: Ralf Specht, Dipl. Psych. Daniele E. Hahn, Frauke Barthold, Udo Gerigk

Termine: Individuell nach Absprache

Ort: Nach Möglichkeit in den Wohnformen des KiJu-Bereichs

Teilnehmende: 40 KiJu

Beschreibung

Die Teamsupervision stellt ein wichtiges Angebot dar, um berufliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern. Ausgehend von einer Falldarstellung eines zu betreuenden Kindes oder Jugendlichen werden mit den Supervisor:innen bestehende Herausforderungen im Umgang mit den leistungsberechtigten Personen besprochen. Ziel ist dabei stets, Verständnis für die jeweilige Situation zu bekommen, die Symbolik des Problemverhaltens zu verstehen, unbefriedigte Grundbedürfnisse zu erfassen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die gemeinsam entwickelten Ideen verbessern in der Umsetzung unter anderem das eigene professionelle Handeln, die Problematik der Betroffenen und auch die Interaktion zwischen den Mitarbeitenden und dem Kind/ den Jugendlichen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Vorbereitete Fallsupervision mit Fallbeispielen aus den jeweiligen Lernorten
- Diagnostik verbunden mit Anamneseerhebung und Auswertung
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Evaluation und Re-Assessment
- Teamsupervision

Fallsupervision im Bereich WfbM

Dozent:in: Ralf Specht, Dr. Wolfgang Schulz, Frauke Barthold

Termine: Individuell nach Absprache

Ort: Nach Möglichkeit vor Ort oder in den Schulungsräumen

Teilnehmende: 20 WfbM

Beschreibung

Fallsupervision wird erforderlich, wenn das herausfordernde Verhalten von leistungsberechtigten Personen die Gruppe außerordentlich belastet und die Mitarbeitenden an ihre professionellen Grenzen stoßen. Häufig handelt es sich um festgefahrene Situationen, in denen der Blick und die Intervention einer Fachkraft von außen neue Impulse, Sichtweisen und Lösungsansätze zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit bringen können. Darüberhinaus stellt eine Supervision die Steigerung der Qualität und Professionalität der pädagogischen Arbeit sicher. Ziel ist die Reflexion und Erarbeitung von Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten und somit eine Kompetenzerweiterung der Mitarbeitenden in der Arbeit mit den leistungsberechtigten Personen. Das konkrete Vorgehen ist abhängig von der Situation, der Umstände und Bedarfe und wird entsprechend durch die Supervisor:innen auf den jeweiligen Kontext angepasst.

Auszüge aus dem Inhalt

- Supervision und Bearbeitung konkreter Fälle
- Implementierung systemischer Interventionen und Ansätze
- Ziel- und Maßnahmenplanung
- Evaluation und Re-Assessment

Weiterbildungen

Antigewalttrainer:in

Dozent:in: Dipl. Päd. Christian Scholz, Ausbildungsleiter AGT – Trainerausbildung, Via Nova Akademie

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 MA

Beschreibung

Wir haben etwas gegen Gewalt! In der berufsbegleitenden Seminarreihe zur/m Anti-Gewalt-Trainer:in wird das Wissen vermittelt, das benötigt wird, um mit gewaltbereiten Menschen zu arbeiten, Anti-Gewalt-Trainings durchzuführen oder Kolleg:innen zu schulen.

Auszüge aus dem Inhalt

Modul 1	Grundlagen der Empathie- und Kompetenzvermittlung
Modul 2	Bedingungen von dissozialem Verhalten Sucht und Gewalt
Modul 3	Psychische Erkrankungen im Schulalltag Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation
Modul 4	Ich-Optimierung
Modul 5	Praxismodul: Transfer in die eigene Praxis (Konzeptionserstellung)
Modul 6	Prüfung und Zertifikat

Deeskalations-Trainer:in

Dozent:in: Institut ProDeMa

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 iWA, 3 KiJu

Beschreibung

Deeskalationstrainer:innen initiieren, führen und begleiten den systematischen Aufbau eines „Professionellen Deeskalationsmanagements“ in den jeweiligen Institutionen. Sie beraten mit ihrer Fachkompetenz Führung und Mitarbeitende des Hauses über die erforderlichen Maßnahmen und präventiven Möglichkeiten unter Berücksichtigung der speziellen institutionellen Erfordernisse und der speziellen Klientel der Institution. Deeskalationstrainer:innen trainieren die Mitarbeitenden im direkten Umgang mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen der Klientel. Dabei steht die verbale Deeskalation im Vordergrund. Sie stehen mit ihrer Beratungskompetenz Teams zur professionellen Nachbearbeitung von Vorfällen zur Verfügung und werten in Gesprächen mit Mitarbeitenden oder Klientel Vorkommnisse, mit dem Ziel der Tertiärprävention, aus.

Auszüge aus dem Inhalt

- Aufbau und Qualitätssicherung eines Deeskalationsmanagements
 - Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Übungen zu den Deeskalationsstufen 1 bis 3
 - Methodenvermittlung und didaktisches Training für den eigenen Unterricht
 - Kompetenzvermittlung im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen der Klientel
 - Verbales Deeskalationstraining mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten
 - Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Klientel, schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisationstechnik mit Train-the-Trainer-Einheiten
 - Psychotraumatologie und kollegiale Erstbetreuung nach Übergriffen, Aufbau einer Nachsorgekonzeption
 - Tertiärprävention nach Vorfällen mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen
 - Training typischer Schlüsselsituationen in der Arbeit von Deeskalationstrainer:innen
-

Fachkraft für Lagerlogistik

Dozent:in: IHK Flensburg

Termine: Werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 WfbM

Beschreibung

Fachkräfte für Lagerlogistik nehmen Güter an, kontrollieren sie und lagern sie sachgerecht. Sie stellen Lieferungen und Tourenpläne zusammen, verladen und versenden Güter. Außerdem wirken sie bei der Optimierung logistischer Prozesse mit.

Auszüge aus dem Inhalt

- Güterannahme
- Güterkontrolle
- Güterlagerung
- Lieferung und Tourenpläne
- Güterversand
- Optimierung logistischer Prozesse

Fachkraft für FASD

Dozent:in: Kom FAS, IB West gGmbH für Bildung und Soziale Dienste

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 JH

Beschreibung

FASD (deutsch: Fetale Alkoholspektrumsstörung) ist der übergeordnete Begriff für Störungen, die durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft entstehen können. Sie äußern sich in kognitiven, körperlichen und sozial-emotionalen Entwicklungsbereichen. Schon geringe Mengen Alkohol können das ungeborene Kind in der Entwicklung deutlich beeinträchtigen. Ziel der Weiterbildung zur Fachkraft FASD ist die Erweiterung der fachlichen Kenntnisse und der Handlungskompetenzen, nicht nur im medizinischen, sondern auch im sozialrechtlichen Kontext. Natürlich steht auch die Bildung von Netzwerken im Fokus, um Betroffenen die benötigte Hilfe zu ermöglichen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Modul 1 Basiswissen zum Thema FASD
- Modul 2 Strategien zur Alltagsbewältigung im Umgang mit Betroffenen unterschiedlicher Altersgruppen
- Modul 3 FASD im Kontext des geltenden Sozialrechts für Betroffene und Helfende
- Modul 4 Möglichkeiten der Stressreduktion für Betroffene und Helfende; Schaffung einer der Beeinträchtigung angemessenen Haltung gegenüber Betroffenen; Themenvergabe der Projektarbeit
- Modul 5 Vorstellung und Auswertung der Ergebnisse der Projektarbeiten; Reflektion des eigenen Handelns in diesem Arbeitsspektrum mit der Fragestellung nach der entsprechenden persönlichen Weiterentwicklung

Fachkraft für Spielplätze

Dozent:in: TÜV Rheinland Akademie GmbH, Seminarzentrum Hamburg

Termine: Werden durch den TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 TD

Beschreibung

Betreibende von Spielplätzen sind zu regelmäßigen Kontrollen, Spielplatzwartungen und Inspektionen durch „Befähigte Personen“ (Sachkundige) verpflichtet. Diese Weiterbildung qualifiziert für die eigenständige Prüfung und Bewertung von Kinderspielplätzen und Spielgeräten nach den gesetzlichen Vorschriften.

Auszüge aus dem Inhalt

Theoretischer Teil

- Spielen und Sicherheit
- Rechtliche Grundlagen
- Sicherheitstechnische Anforderungen und Sonderregelungen
- Spezielle Anforderungen an Einzelgeräte
- Anforderungen an Spielflächen
- Grundlagen zur normgerechten Wartung / Dokumentation

Praktischer Teil

- Begutachtung eines Spielplatzes
- Anwendung der Prüfkörper

Schriftliche Abschlussprüfung

Fachkraft für Traumapädagogik

Dozent:in: Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF gGmbH)

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 iWA, 3 iWiA, 1 WfbM

Beschreibung

Die Folgen von unverarbeiteten Traumatisierungen zeigen sich oft in Form von Verhaltensauffälligkeiten oder verschiedenen psychischen Erkrankungen und sind nicht selten der Grund für die Inanspruchnahme pädagogischer, psychologischer oder psychiatrischer Hilfesysteme. Fachkräfte, die traumasensibel mit diesen Betroffenen arbeiten, können einen wesentlichen Beitrag leisten, damit diese ihre Traumatisierung nach und nach verarbeiten können.

Auszüge aus dem Inhalt

- Erkennen von Traumata und ihren Folgestörungen
 - Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund von Traumadynamik und Traumaverlauf verstehen lernen
 - Entwicklung von adäquaten Umgangs- und Handlungsstrategien für den pädagogisch-therapeutischen Umgang mit den Betroffenen
 - Erprobung konkreter Methoden für die direkte Anwendung
 - Raum für Fallbesprechungen und Reflexionsprozesse, die eine traumasensible Haltungsentwicklung ermöglichen
-

Kinderschutzfachkraft/ Insoweit erfahrene Fachkraft

Dozent:in: Pädiko Akademie GmbH

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 5 JH

Beschreibung

Mitarbeitende in pädagogischen Einrichtungen sind aufgrund ihrer unmittelbaren Beziehung zum Kind in der Lage, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Sie nehmen durch den täglichen Kontakt die Bedürfnisse des Kindes, aber auch die Schutz- und Belastungsfaktoren zum gesunden Aufwachsen von Kindern wahr. Gleichzeitig sind sie aufgrund ihrer Beziehung zum Kind und zu den Eltern direkt oder indirekt in die Familiendynamik involviert. Dies erschwert eine objektive Beurteilung und macht die professionelle Einschätzung der Konsequenzen einer vorliegenden Gefährdung oft schwierig. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz, zudem seit 01.01.2012 auch das Bundeskinderschutzgesetz, legen auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Wert. Die Qualifikation soll den Teilnehmenden in diesen belastenden Situationen zu einer Handlungssicherheit verhelfen und ein strukturiertes Vorgehen in einer möglichen Interventionskette innerhalb und außerhalb der Einrichtung aufzeigen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Kindeswohlgefährdung: Perspektiven und pädagogische Notwendigkeiten
- Kindeswohlgefährdung: Recht und Praxis
- Kindeswohlgefährdung: Angemessene und hilfreiche Reaktionsmöglichkeiten
- Kindeswohlgefährdung: Interventionen

Sexuelle Selbstbestimmung und Gewaltprävention

Dozent:in: Dipl. und Sex.-Päd. Ralf Specht, MA des PETZE Institut für Gewaltprävention, Dozent am ISP

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 iWA, 1 iWiA

Beschreibung

Die ausgeschriebene Weiterbildung qualifiziert, sexuelle Selbstbestimmung und Gewaltprävention in der Balance von fürsorgegeprägter Assistenz und Intimitätsachtung, von Grenzachtung und Förderangebot sowie auf Inklusion zielende Teilhabe zu gewährleisten und in den entsprechenden Arbeitsfeldern umzusetzen.

Auszüge aus dem Inhalt

- Reflexion des Arbeitsfeldes und der Arbeitszusammenhänge im Hinblick auf Sexualität, Selbstbestimmung und Macht
- Spannungsfeld (sexuelle) Selbstbestimmung
- Reflexionen zu Macht und Gewalt (-verhältnissen) in der Eingliederungshilfe
- Sexualitätsbegleitende Handlungskompetenzen
- Herausforderungen für (sexuelle) Selbstbestimmung
- Sexuelle Grenzüberschreitungen und sexuelle Gewalt
- Sexualfreundlichkeit und Prävention als institutionelle Haltung

Sicherheitsbeauftragte Person

Dozent:in: BGW Dresden

Termine: Werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 WfbM

Beschreibung

Sicherheitsbeauftragte Personen haben eine wichtige Funktion: Sie unterstützen die Unternehmensleitung bei der Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Die Gesetzgebung sieht vor, dass in Betrieben ab 20 Beschäftigten mindestens ein Sicherheitsbeauftragter beziehungsweise eine Sicherheitsbeauftragte benannt werden muss.

Auszüge aus dem Inhalt

- Klarheit über Ihre Rolle und Ihre Aufgaben im Betrieb zu gewinnen
- Betriebliches Unfallgeschehen besser zu verstehen und Lösungen für die Praxis zu finden
- Betriebliche Sicherheitsprobleme erfolgreich zu meistern

Suchtpsychiatrische Zusatzausbildung

Dozent:in: U.a. Dipl.-Päd. Daniela Feuerhak, Frau Anne Domke, D. Andrea Werner-Ott, Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF gGmbH)

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 JH

Beschreibung

Fachkräfte aus Pflege und Betreuung sind in nahezu allen Bereichen der Suchtkrankenhilfe Mitglieder eines multiprofessionellen Teams. Mit ihrem besonderen Blickwinkel und ihren fachspezifischen Mitteln leisten sie einen wesentlichen Beitrag bei der Therapie, Betreuung und Wiedereingliederung von Menschen mit Suchtmittelmissbrauch oder -abhängigkeit. Neueren Erkenntnissen aus der Neurobiologie und der Motivationsforschung ist es zu verdanken, dass sich in der Suchthilfe zunehmend das Konzept der Risikominderung etabliert. Die Motivation zu Abstinenz und Behandlung wird nun als dynamischer Prozess verstanden, auf den Fachkräfte mit gezielten Interventionen Einfluss nehmen können. Insbesondere „unmotivierte“ und „schwierige“ Patient:innen scheinen von diesen zielgerichteten und klient:innenzentrierten Methoden sehr zu profitieren.

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagenwissen "Sucht" und Substanzkunde
- Komorbiditäten (psychische Erkrankungen und Sucht) u. a. Sucht und Traumatisierung, Depression, Persönlichkeitsstörungen, Psychose, ADHS und Angst
- Behandlung von Suchterkrankungen
- Strategien im Umgang mit abhängigkeiterkrankten Menschen
- Motivational Interviewing und Gendersensibilität
- Stoffungebundene Süchte
- Selbstreflektion und Fallarbeit

Systemischer Berater/ Systemische Beraterin

Dozent:in: Dr. Björn Tesmer (Dipl.-Päd.), Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF gGmbH)

Termine: Modulbasiert, werden durch die TN koordiniert

Ort: Extern

Teilnehmende: 1 JH

Beschreibung

In der systemisch-lösungsorientierten Beratung werden das bestehende Problem und vor allem die bisherigen Lösungsversuche durchaus gewürdigt; doch dabei steht nicht die Analyse der Ausgangssituation im Vordergrund, sondern vielmehr eine konsequente Zukunftsorientierung. Ausgehend von dem Gedanken, dass Probleme „verkleinerte Ziele“ sind, besteht eine lösungsorientierte Beratung mehr im Sprechen über Ziele und Träume als im Betrachten von Problemen. Dabei werden Vorstellungen entwickelt, die es wert sind, verfolgt zu werden. Dafür muss ein Klima geschaffen werden, das gute Lösungen begünstigt. Aber wie? Im Rahmen der Weiterbildung werden Leitfäden, Techniken und Werkzeuge für ein systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten gelehrt.

Auszüge aus dem Inhalt

- Grundlagen der Systemik, das humanistische Menschenbild und Ressourcenorientierung
 - Das Prinzip der Resilienz, der Salutogenese und der Lösungsorientierung
 - Berater:innen-/ Helfer:innenrolle, 4 flexible Gesprächsleitfäden und ergänzende Einzelwerkzeuge
 - Praxis lösungsorientierter Arbeit und der Beratungsprozess/ Lösungsorientierte Übungsgespräche
 - Lösungsorientierte Arbeit/ Beratung mit Erwachsenen, Jugendlichen, mit Kindern und in der Schule
 - Mobbing stoppen mit lösungsorientiertem Arbeiten (support-group-approach nach Sue Young, easy-mobbing-stop, WOWW-Coaching) und der Methodenkoffer für die lösungsorientierte Beratung
 - Lösungsorientierte Beratung mit unfreiwilligen leistungsberechtigten Personen
-

Jahresüberblick Fortbildungen

22.01.2024	15.00 - 17.00 Uhr	Umgang mit Diabetes-Typ-2-Erkrankten
24.01.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Bindungsstörungen - Folgen von Trauma und Vernachlässigung
29.01. - 30.01.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gewaltberatung KiJu/JH und iWA/iWiA
31.01.2024	08.30 - 12.00 Uhr	Social Media für diakonische Einrichtungen: Teil 1
31.01.2024	10.00 - 12.00 Uhr	Aufsichtspflicht und Haftung für neue Mitarbeitende
09.02.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gesamt- und Teilhabeplan nach SHIP
12.02.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Resilienz - Psychische Widerstandsfähigkeit
14.02.2024	10.00 - 12.00 Uhr	Hygiene: Online Marktplatz und Bestellvorlage der Fa. LLOYD
16.02.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gesamt- und Teilhabeplan nach SHIP
19.02.2024	10.00 - 13.00 Uhr	EZVK Betriebliche Altersvorsorge
21.02.2024	08.00 - 13.00 Uhr	Einführungslehrgang für neue Mitarbeitende I von IV
26.02. - 27.02.2024	09.00 - 17.15 Uhr	Beratung Sexualpädagogische Konzeption
26.02. - 28.02.2024	09.00 - 16.30 Uhr	Grundlagen der Entgeltabrechnung
28.02.2024	10.00 - 13.00 Uhr	Abgrenzung der Aufgaben der rechtl. Betreuung und anderen Betr.-Formen
28.02.2024	10.00 - 12.00 Uhr	Aufsichtspflicht und Haftung für neue Mitarbeitende
04.03.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Grenzverletzung und sexuelle Gewalt im Netz
06.03.2024	08.00 - 12.00 Uhr	Einführung vereinsübergreifende Konzeptionen für neue MA I von IV
06.03.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Kindern
07.03.2024	10.00 - 16.00 Uhr	Zielgerichtete Zusammenarbeit mit Hilfe des Improvisationstrainings
12.03.2024	09.00 - 13.00 Uhr	Arbeitsrechtsschulung für Hausleitungen
13.03.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Resilienz - Psychische Widerstandsfähigkeit
13.03.2024	08.00 - 13.30 Uhr	Canva Design Workshop
18.03.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Fetale Alkoholspektrum-Störung
25.03. - 26.03.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Schema der emotionalen Entwicklung
04.04.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Partizipation als Schlüssel zur Inklusion
05.04.2024	08.00 - 14.00 Uhr	Leistungsverständnis als Voraussetzung für inst. partizipative Strukturen
24.04.2024	10.00 - 12.00 Uhr	Aufsichtspflicht und Haftung
06.05.2024	09.00 - 16.30 Uhr	Grundlagen der Sozialversicherung
08.05.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Traumapädagogik
13.05. - 14.05.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gewaltberatung KiJu/JH und iWA/iWiA
22.05.2024	09.00 - 17.00 Uhr	Fahrsicherheitstraining Busse
27.05. - 28.05.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Schema der emotionalen Entwicklung
05.06.2024	10.00 - 13.30 Uhr	Kommunikation und Gesprächsführung mit Auszubildenden
10.06. - 11.06.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gewaltprävention / Professionelles Deeskalationsmanagement
12.06.2024	09.00 - 12.30 Uhr	Hygieneunterweisung gem. IFSG & LMHV
13.06. - 20.06.2024	09.00 - 11.15 Uhr	E-Recruiting: Schwerpunkt Social Recruiting
17.06 - 18.06.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gewaltprävention / Professionelles Deeskalationsmanagement

25.06.2024	10.00 - 13.00 Uhr	Hygieneschulung: Fachgerechtes Reinigen
01.07.2024	09.30 - 16.30 Uhr	Pubertät und Beeinträchtigung
02.07. - 03.07.2024	09.00 - 17.15 Uhr	Beratung Sexualpädagogische Konzeption
03.07.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Traumapädagogik
10.07.2024	08.00 - 13.00 Uhr	Einführungslehrgang für neue Mitarbeitende II von IV
17.07.2024	08.00 - 12.00 Uhr	Einführung vereinsübergreifende Konzeptionen für neue MA II von IV
29.08.2024	09.00 - 16.30 Uhr	Arbeitsrecht kompakt
04.09.2024	10.00 - 13.00 Uhr	Hygieneschulung: Fachgerechtes Reinigen
09.09. - 10.09.2024	09.00 - 17.15 Uhr	Beratung Sexualpädagogische Konzeption
18.09.2024	09.00 - 17.00 Uhr	Fahrsicherheitstraining Crafter
23.09.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Wertschätzend konfrontieren
23.09.2024	08.00 - 17.00 Uhr	Auftaktsveranstaltung Leitungsqualifizierung
24.09. - 25.09.2024	09.00 - 17.00 Uhr	Führungsqualitäten
26.09.2024	09.00 - 17.00 Uhr	Arbeitsrecht für Führungskräfte
27.09.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Verlässliche und effektive Dienstplanung
21.10.2024	08.00 - 13.00 Uhr	Einführungslehrgang für neue Mitarbeitende III von IV (Ferien)
23.10.2024	08.00 - 12.00 Uhr	Einführung vereinsübergr. Konzeptionen für neue MA III von IV (Ferien)
13.11.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Umgang mit psychischen Störungen
14.11.2024	09.00 - 12.30 Uhr	Hygieneunterweisung gem. IFSG & LMHV
18.11. - 19.11.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Gewaltberatung KiJu/JH und iWA/iWiA
20.11.2024	08.00 - 13.00 Uhr	Einführungslehrgang für neue Mitarbeitende IV von IV
02.12. - 03.12.2024	09.00 - 17.15 Uhr	Beratung Sexualpädagogische Konzeption
05.12.2024	09.00 - 16.00 Uhr	Personenzentriertes Handeln und persönliche Zukunftsplanung
11.12.2024	08.00 - 12.00 Uhr	Einführung vereinsübergreifende Konzeptionen für neue MA IV von IV